



# TECHNISCHER BERICHT DER NATURVERWALTUNG BETREFFEND WILDTIERMANAGEMENT UND JAGD

NUMMER 8

*BULLETIN TECHNIQUE DE L'ADMINISTRATION DE LA NATURE ET DES FORÊTS  
EN MATIÈRE DE GESTION DE LA FAUNE SAUVAGE ET DE CHASSE*

NUMÉRO 8

2020



Administration  
de la nature et des forêts

## IMPRESSUM

Technischer Bericht der Naturverwaltung betreffend Wildtiermanagement und Jagd, Nummer 8 (2020) 56 Seiten, 2000 Exemplare.

*Bulletin technique de l'Administration de la nature et des forêts en matière de gestion de la faune sauvage et de chasse, numéro 8 (2020) 56 pages, 2000 exemplaires.*

### HERAUSGEBER *EDITEUR*

Naturverwaltung *Administration de la nature et des forêts*  
81, avenue de la Gare  
L-9233 Diekirch  
[www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu)

### INHALT UND KONZEPT *CONTENU ET CONCEPTION*

Laurent SCHLEY & Marianne JACOBS (ANF)

### TEXTKORREKTUR *RELECTURE*

Georges KUGENER, Louis LESTANG & Corinne LEYTEM (ANF)

### KARTOGRAFIE *CARTOGRAPHIE*

Corinne LEYTEM (ANF)

### LAYOUT & ZEICHNUNGEN *MISE EN PAGE & ILLUSTRATIONS*

HUMAN MADE - [www.hum.lu](http://www.hum.lu)

### DRUCK *IMPRESSION*

Imprimerie EXE

© Alle Rechte, insbesondere die der Vervielfältigung, des Nachdrucks und der Übersetzung sind vorbehalten.

© *Tous les droits, en particulier ceux de la copie, de la réimpression et de la traduction sont réservés.*

Dieser Bericht wurde der Umwelt zuliebe auf 100% Recycling Papier gedruckt.

*En respect de notre environnement, ce bulletin a été imprimé sur du papier 100% recyclé.*



© Laurent SCHLEY

Waschbär / raton laveur

## VORWORT

Die letzten anderthalb Jahre standen für das Jagdgeschehen in Luxemburg zweifelsohne im Zeichen des Wandels. Die Erarbeitung neuer Jagdlose, die ersten Generalversammlungen der neuen Jagdsyndikate und die Versteigerung des Jagdrechts in den neuen geografischen Einheiten hat die Diskussionen der letzten 18 Monate dominiert. Angesichts der vielschichtigen Herausforderungen können wir durchaus zufrieden sein. Wir haben viel erreicht, denn der Prozess ist insgesamt sehr geordnet und anständig verlaufen. Grund zur Freude bereitet auch die Tatsache, dass im Zuge der Veränderungen keine einzige offizielle Beschwerde zur Verordnung vom 8. November 2019 eingereicht wurde, welche die Grenzen der neuen Jagdlose definitiv verankert.

Ich möchte mich deshalb ausdrücklich bei meinen MitarbeiterInnen im Ministerium, aber insbesondere auch in der Naturverwaltung bedanken, die in den vergangenen Monaten mit der Herkulesaufgabe der Generalversammlungen der Jagdsyndikate betraut waren. Insgesamt wurden 621 Sitzungen innerhalb von wenigen Monaten, teils unter erschwerten Corona-Bedingungen, zur vollsten Zufriedenheit organisiert und abgehalten. Die vielen geleisteten Arbeitsstunden zeugen von Motivation, Organisationstalent und Engagement.

In Bezug auf das seit 2015 bestehende Fuchsjagdverbot erachte ich es als grundlegend positiv, dass der Prozentsatz der mit dem kleinen Fuchsbandwurm befallenen Füchse, entgegen der Befürchtungen einiger Akteure, stark gesunken ist. Diese Erkenntnis hat mit dazu beigetragen, dass sich die Kontroverse rund um das Verbot weitestgehend beruhigt hat. Einer Weiterführung des Fuchsjagdverbots steht demnach nichts im Wege.

Das übergeordnete Ziel unserer Bemühungen dürfen wir dabei nicht aus den Augen verlieren: den Wald samt seiner Arten- und Ressourcenvielfalt im Kampf gegen die Klimakrise resilienter zu machen. Dem Wald wohnt in der Tat eine ganz eigene, nicht zu unterschätzende Klimarelevanz inne. Auf der Positivseite ist er im Stande, äußerst effizient Kohlendioxid zu binden und zudem für die im Wald ansässigen Tier- und Pflanzenarten günstige mikroklimatische

Bedingungen zu schaffen. Auf der Negativseite leidet der Wald zunehmend durch klimabedingte Belastungen wie Dürren, Extremwetterereignisse und verstärkten Schädlingsbefall.

In Zukunft soll die neue Flächen-Prämie „Klimabonus Bësch“ den Erhalt der Ökosystemleistungen und die Anpassung an den Klimawandel durch Waldbesitzer belohnen. Die Waldinventare der letzten Jahre verdeutlichen, wie wichtig es ist, den Druck auf unsere Wälder zu reduzieren. Umso ungünstiger ist es, wenn durch den sehr starken Verbissdruck des Wildes, vor allem des Rehs landesweit, aber auch regional schon des Rothirschs, die natürliche Verjüngung unserer einheimischen Laubwälder mittel- und langfristig gefährdet ist. Dadurch verlieren die einheimischen Baumarten viele Möglichkeiten, sich evolutionsbiologisch an die Klimaerwärmung anzupassen.

Weder „Wald vor Wild“, noch „Wild vor Wald“ werden unsere Wälder resilienter machen; „Wald mit Wild“ lautet die Erfolgsformel – und zwar mit Wild in einer natürlichen Dichte. Mehr Verständnis für diese Thematik und eine gute Zusammenarbeit aller Akteure sind gefordert um die Herausforderungen der nächsten Jahre zu meistern.

Ich freue mich auf diese Zusammenarbeit und bleibe zuversichtlich, dass wir gemeinsam, durch das Bündeln aller Kräfte, die nötigen Fortschritte erzielen werden.



Carole **DIESCHBOURG**  
Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung

## DE INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	FR <b>SOMMAIRE</b>	page
EINFÜHRUNG	7	<b>INTRODUCTION</b>	7
1. ENTWICKLUNG DER STRECKEN (JAGD- UND FALLWILD) VON 1945/46 BIS 2019/20	8	1. <b>EVOLUTION DU NOMBRE DE GIBIER TIRÉ ET TROUVÉ MORT ENTRE 1945/46 ET 2019/20</b>	8
2. GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DER JAGDSTRECKEN EINIGER ARTEN AUS DEN JAGDJAHREN 2018/19 UND 2019/20	14	2. <b>RÉPARTITION GÉOGRAPHIQUE DES TABLEAUX DE CHASSE DES ANNÉES CYNÉGÉTIQUES 2018/19 ET 2019/20</b>	14
3. WOLF-UPDATE	30	3. <b>NOUVELLES DU LOUP</b>	30
3.1 GENETIK BESTÄTIGT WOLF IM RAUM NIEDERANVEN	30	3.1. <b>LE LOUP CONFIRMÉ PRÈS DE NIEDERANVEN</b>	30
3.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	32	3.2. <b>SENSIBILISATION DU PUBLIC</b>	32
3.3 JAHRESBERICHTE 2018 & 2019	33	3.3. <b>RAPPORTS ANNUELS 2018 &amp; 2019</b>	33
4. FUCHS-UPDATE	35	4. <b>NOUVELLES DU RENARD</b>	35
4.1. TOTES FUCHS: AUFRUF AN DIE JÄGER	35	4.1. <b>APPEL AUX CHASSEURS : TROUVÉ UN RENARD MORT ? SIGNALEZ-LE !</b>	35
4.2. ENTWICKLUNG DES FUCHSBANDWURMS IN LUXEMBURG	36	4.2. <b>ÉVOLUTION DU TÉNIA DU RENARD AU LUXEMBOURG</b>	36
5. WALD UND WILD IN BALANCE	37	5. <b>FORÊT ET GIBIER EN ÉQUILIBRE</b>	37
6. WILDSCHWEINSCHÄDEN IN DER LANDWIRTSCHAFT	39	6. <b>DÉGÂTS AGRICOLES CAUSÉS PAR LE SANGLIER</b>	39
7. NEUE PUBLIKATION	41	7. <b>NOUVELLE PUBLICATION</b>	41
8. NEUE VERORDNUNG	42	8. <b>NOUVEAU RÈGLEMENT</b>	42
9. ZUSTÄNDIGKEITEN IM BEREICH DER JAGD IN LUXEMBURG (STAND: 1. AUGUST 2020)	43	9. <b>COMPÉTENCES DANS LE DOMAINE DE LA CHASSE AU LUXEMBOURG (SITUATION AU 1<sup>ER</sup> AOÛT 2020)</b>	43

## DE EINFÜHRUNG

Vor 10 Jahren hat die Naturverwaltung den ersten Technischen Bericht (BT) betreffend Wildtiermanagement und Jagd herausgebracht. Die Grundidee war damals, die Jagdpächter und auch andere Interessierte (Landwirte, Naturschützer, etc.) in diesen beiden Bereichen besser zu informieren als dies davor der Fall war. Gerade in unserer heutigen Gesellschaft, wo so viel Wissen, aber auch so viele bewusste und unbewusste Fehlinformation zirkuliert, ist es von immer größer werdender Wichtigkeit, korrekte Informationen an die richtigen Menschen zu bekommen.

Beim Versand des ersten BT hatten wir damals einen kurzen Fragebogen beigelegt, dessen Beantwortung durch die Jagdpächter zeigte, dass sowohl das Prinzip eines solchen BT als auch der Inhalt des BT1 sehr positiv bewertet wurden (mit 96% resp. 95% Zustimmung). Die Jagdpächter wünschten sich für weitere Ausgaben des BT vor allem Informationen zu drei Themen: Gesetzgebung, Wildschäden und Prädatoren. Dem wurde, und wird auch weiterhin, Rechnung getragen.

Der BT soll auch in Zukunft alle zwei Jahre publiziert werden, was die normalen Ausgaben angeht. Dazu sind natürlich auch weiterhin Spezialnummern möglich, wie BT5 und BT6, die Aktions- und Managementpläne für den Umgang mit Wölfen bzw. Bibern in Luxemburg.

Besonders freut es uns, dass sich der BT in Luxemburg dahingehend etabliert hat, dass er mittlerweile nicht mehr wegzudenken ist und bereits bei vielen wildbiologischen und auch politischen Diskussionen der vergangenen Jahre als wertvolle wissenschaftliche Datengrundlage gedient hat. Dennoch sind wir der Meinung, dass noch so einiges ausgebaut und verbessert werden kann. Daran werden wir als ANF in den kommenden Jahren intensiv arbeiten.

Laurent SCHLEY & Marianne JACOBS

## FR INTRODUCTION

Le premier numéro du Bulletin technique de l'ANF en matière de gestion de la faune sauvage et de chasse (BT) a été publié il y a 10 ans. L'idée de base était de mieux informer les locataires de chasse, mais aussi d'autres intéressés (agriculteurs, écologistes, etc.) au sujet de ces deux domaines de travail de l'ANF. Vu les quantités d'informations scientifiques disponibles de nos jours, mais vu aussi le problème de la désinformation massive, délibérée ou non, il est de plus en plus important de faire en sorte que les informations correctes parviennent aux bonnes personnes.

Lors de l'envoi du 1er BT, nous avons inclus un petit questionnaire, dont les résultats ont montré que les locataires de chasse ont évalué de manière très positive le principe d'un tel BT ainsi que le contenu du premier numéro (96% respectivement 95% de réponses positives). Les locataires ont exprimé également leur souhait que l'ANF thématise davantage les trois sujets suivants : la législation, les dégâts de gibier et les prédateurs. Dans les numéros suivants, nous en avons tenu compte.

Nous aimerions continuer à publier le BT tous les deux ans en ce qui concerne les numéros réguliers. Par ailleurs, des numéros spéciaux, tels que les plans d'action et de gestion en relation avec le loup respectivement le castor (BT5 & BT6) seront toujours possibles en cas de besoin.

Nous sommes particulièrement ravis de constater que le BT s'est établi comme document de référence en la matière, qui est régulièrement consulté et cité dans les discussions techniques et politiques, fournissant une base scientifique importante. Néanmoins, nous sommes également d'avis que des améliorations sont toujours possibles, et nous prévoyons explicitement de faire des efforts intensifs dans cette optique.

DE **1. ENTWICKLUNG DER STRECKEN (JAGD- UND FALLWILD) VON 1945/46 BIS 2019/20**

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Jagdstrecken einiger Arten von 1945/46 bis 2019/20. Um eine Idee der realen Trends in der langfristigen Bestandsentwicklung zu bekommen, eignen sich Jagdstrecken sehr gut. Allerdings sollte man eher das Gesamtbild im Blick behalten und sich nicht auf einzelne Jahre fokussieren.

Da es im Kontext der Jagdstrecken interessant ist, auch die Entwicklung der Zahl der Jäger zu kennen, wird auch diese hier grafisch dargestellt.

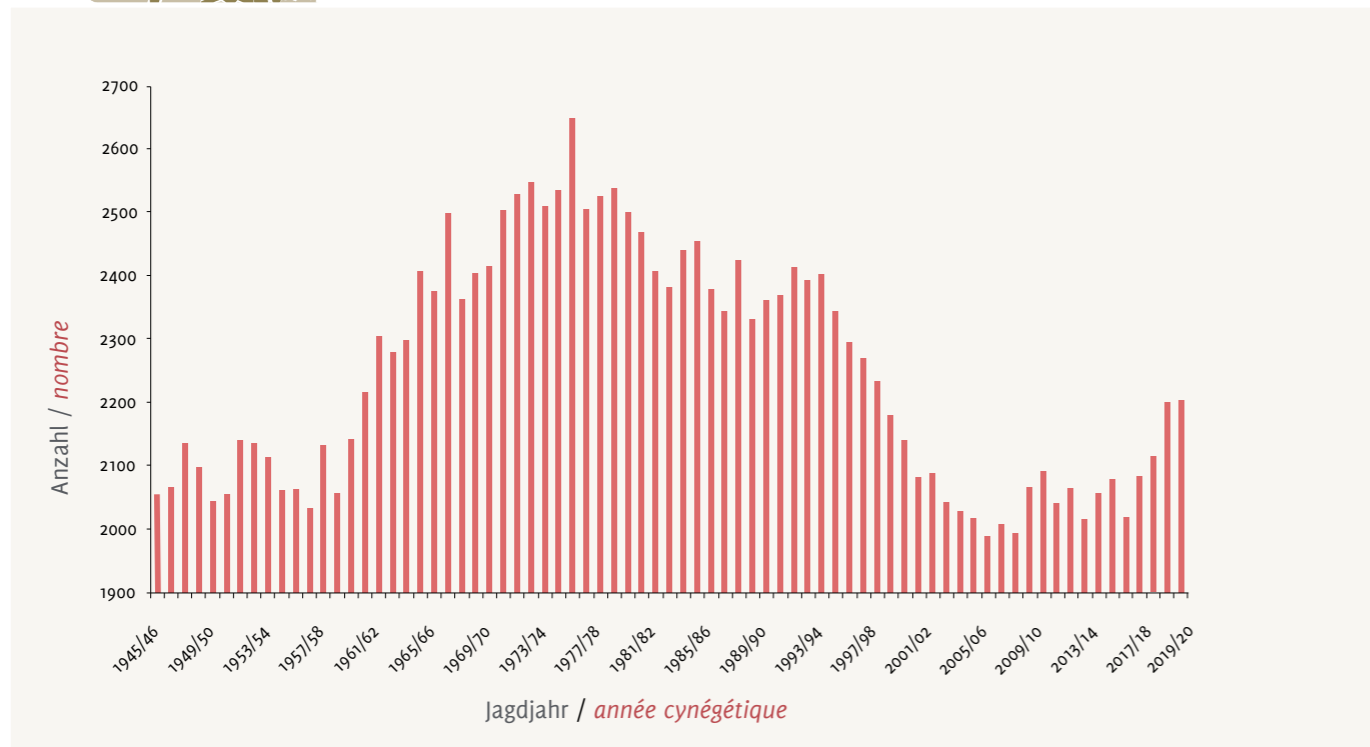
FR **1. EVOLUTION DU NOMBRE DE GIBIER TIRÉ ET TROUVÉ MORT ENTRE 1945/46 ET 2019/20**

Dans cette rubrique nous vous présentons, pour certaines espèces, les tableaux de chasse des années cynégétiques 1945/46 à 2019/20. De tels graphiques sont une bonne représentation de la dynamique des populations réelles à long-terme. Cependant, il faut noter l'ensemble et ne pas se concentrer sur des années individuelles.

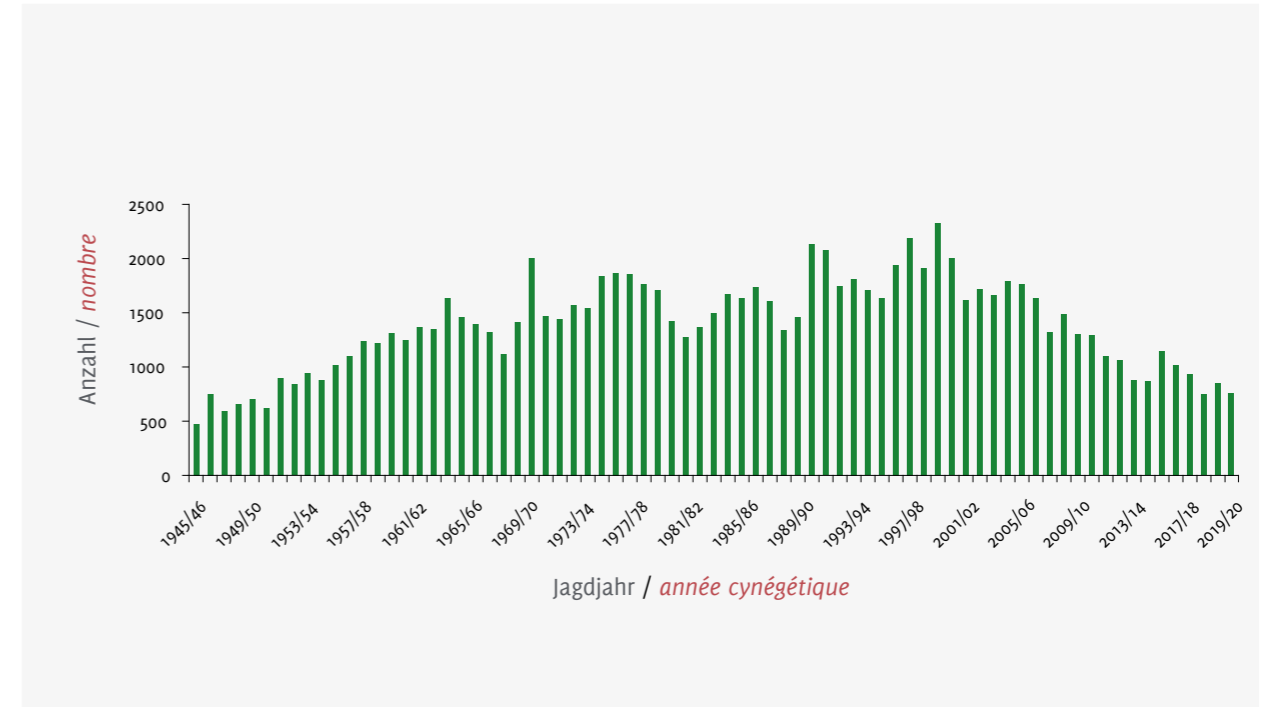
Étant donné qu'il est intéressant dans le contexte des tableaux de chasse de connaître aussi le nombre de chasseurs, il est également représenté sur un graphique.



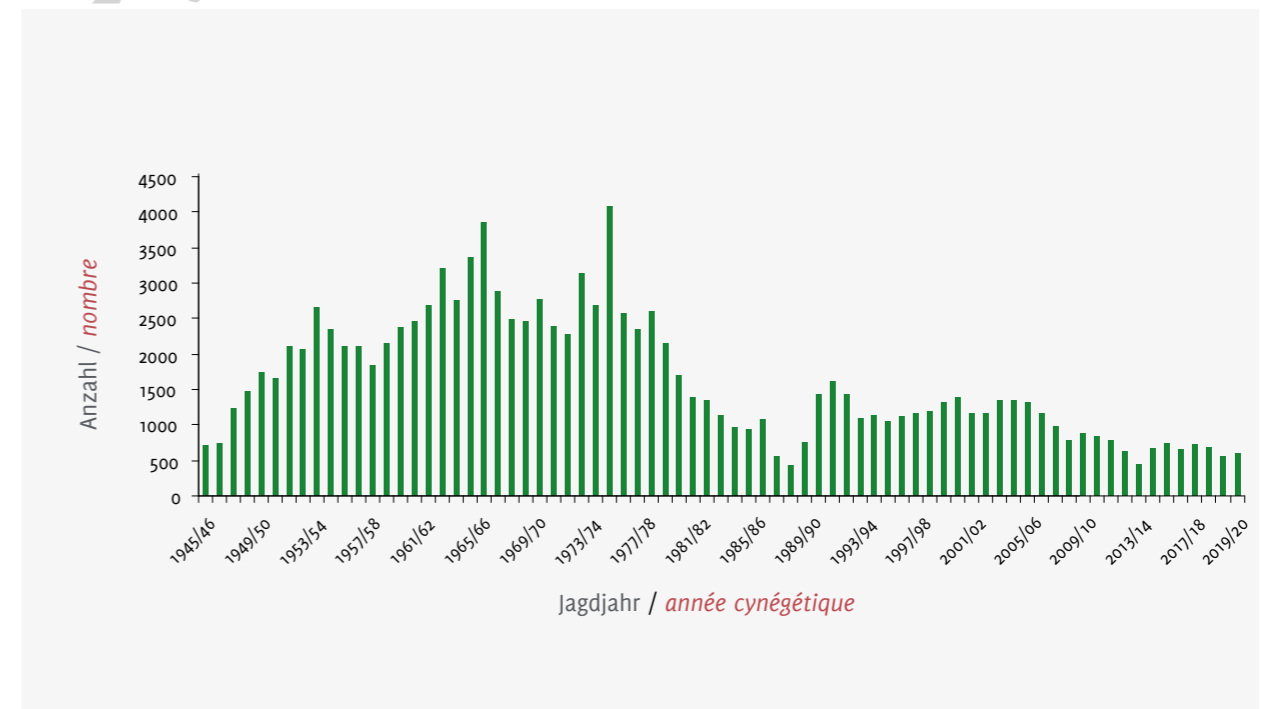
**ANZAHL DER JAGDSCHHEINE IN LUXEMBURG (1945/46 - 2019/20)**  
**Nombre de permis de chasse au Luxembourg (1945/46 - 2019/20)**



**STOCKENTE (1945/46 - 2019/20)**  
**Canard colvert (1945/46 - 2019/20)**

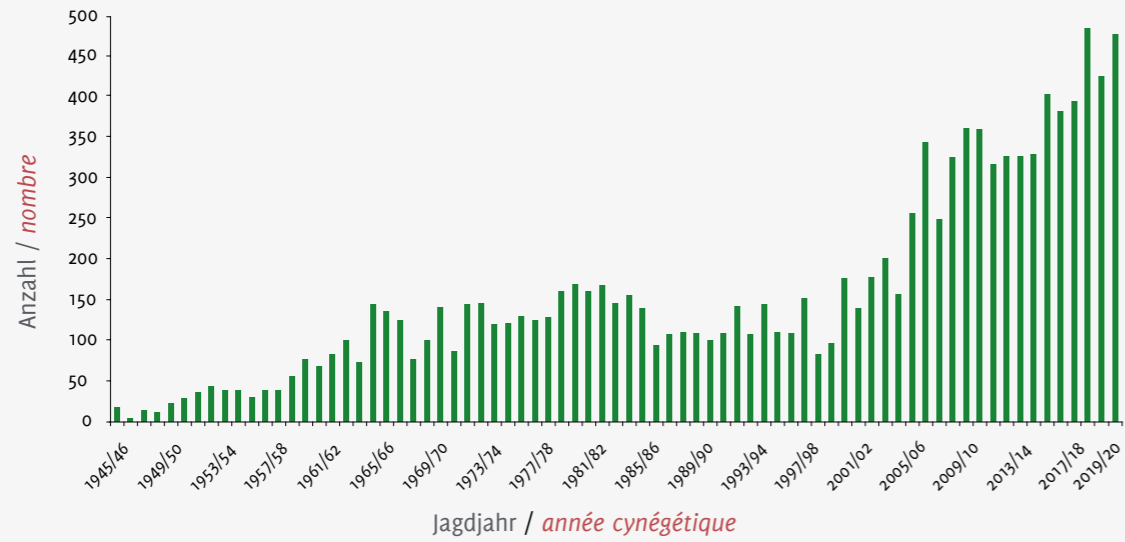


**RINGELTAUBE (1945/46 - 2019/20)**  
**Pigeon ramier (1945/46 - 2019/20)**

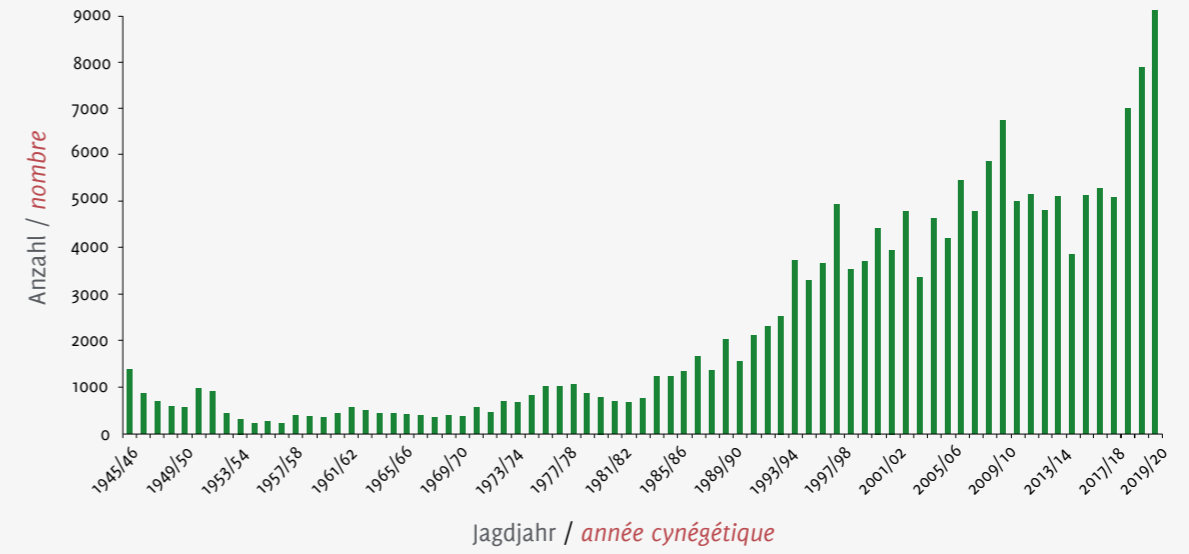




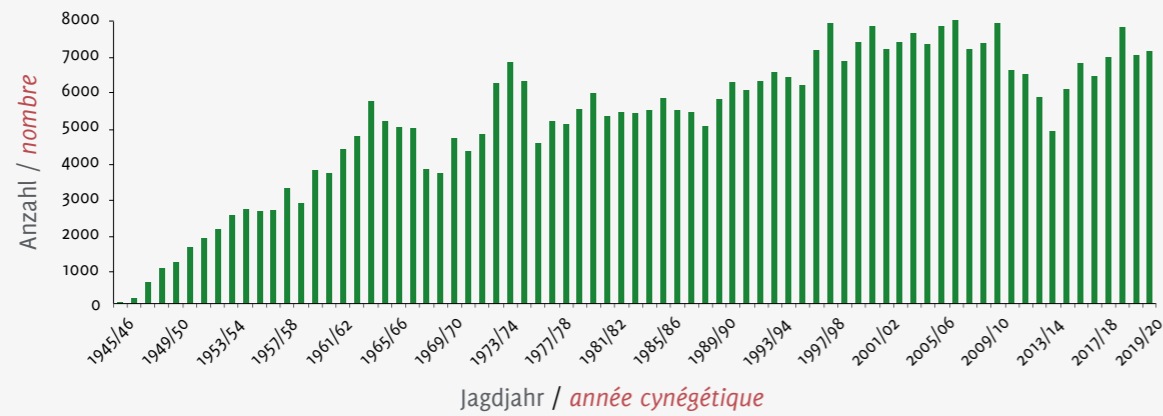
**ROTHIRSCH (1945/46 - 2019/20)**  
**Cerf élaphe (1945/46 - 2019/20)**



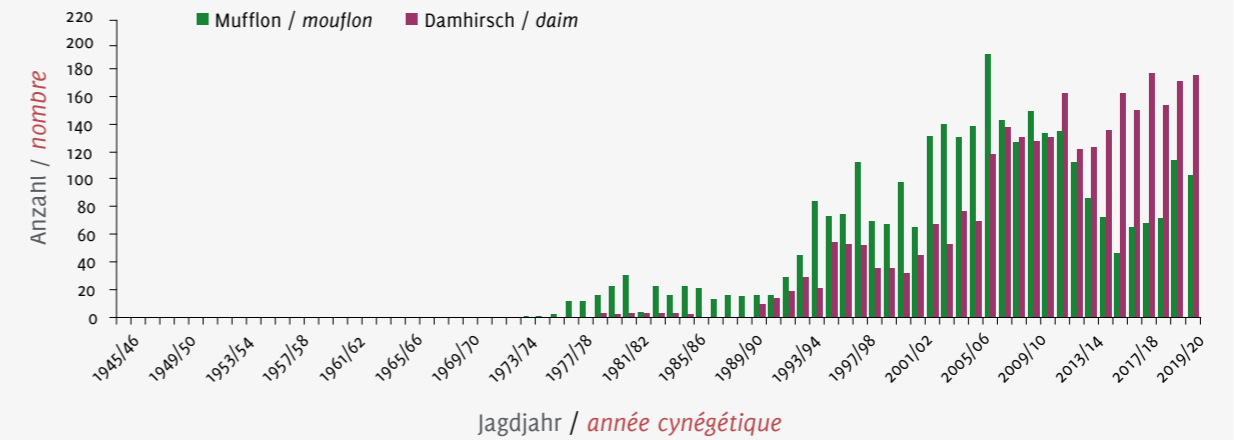
**WILDSCHWEIN (1945/46 - 2019/20)**  
**Sanglier (1945/46 - 2019/20)**



**REH (1945/46 - 2019/20)**  
**Chevreuil (1945/46 - 2019/20)**

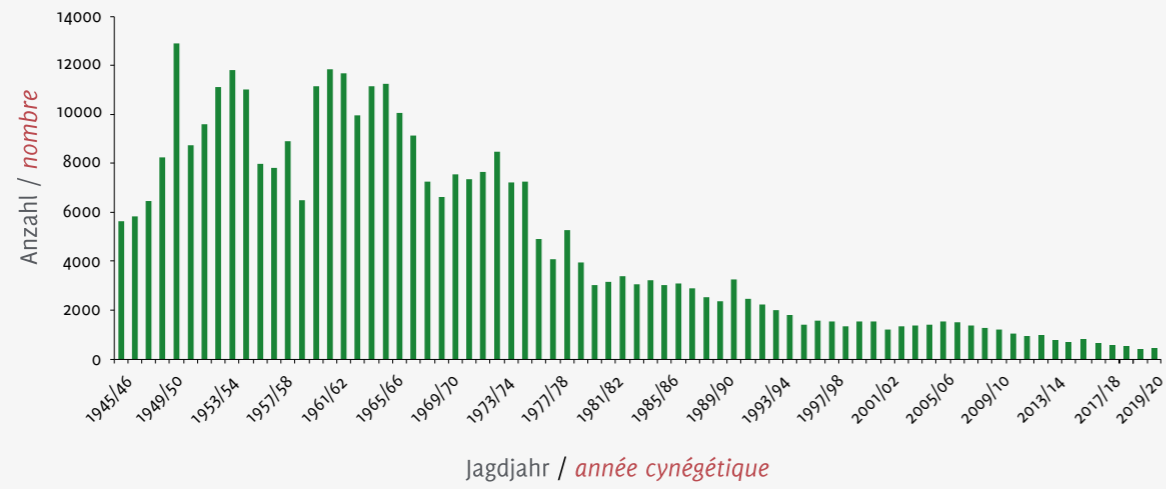


**DAMHIRSCH & MUFFLON (1945/46 - 2019/20)**  
**Daim & Mouflon (1945/46 - 2019/20)**

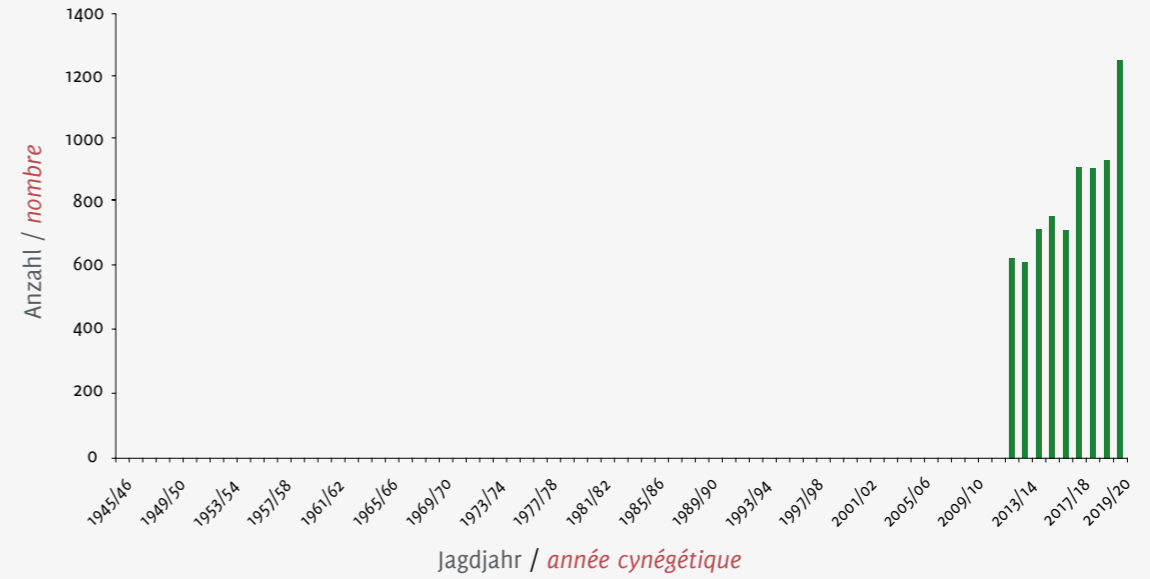




**HASE** (1945/46 - 2019/20)  
**Lièvre** (1945/46 - 2019/20)



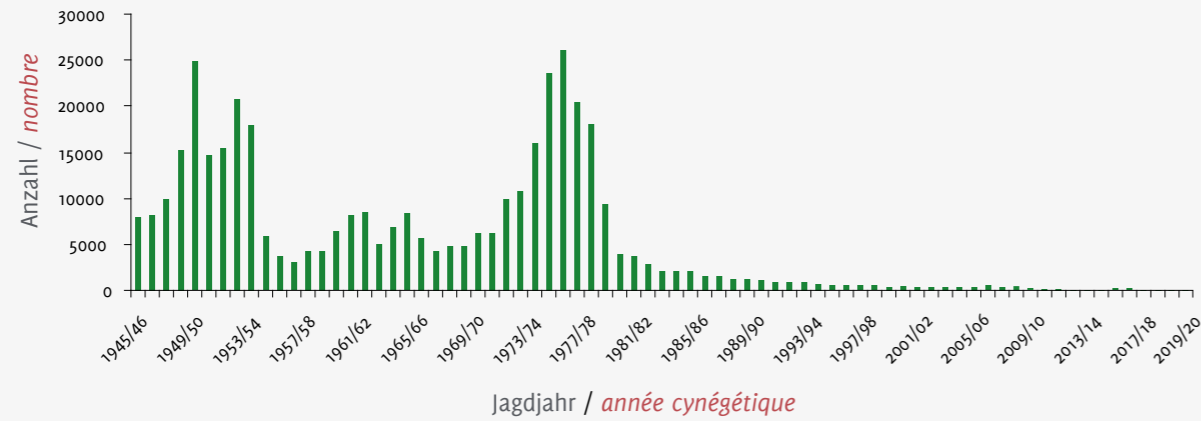
**WASCHBÄR** (1945/46 - 2019/20)  
**Raton laveur** (1945/46 - 2019/20)



DER WASCHBÄR IST ERST SEIT 2011 ALS „WILD“ EINGESTUFT.  
 Le raton laveur est classé „gibier“ seulement depuis 2011.



**KANINCHEN** (1945/46 - 2019/20)  
**Lapin** (1945/46 - 2019/20)



DE **2. GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DER JAGDSTRECKEN EINIGER ARTEN AUS DEN JAGDJAHREN 2018/19 UND 2019/20**

Auf den folgenden Seiten finden Sie die geografische Verteilung des Abschusses für die Jagdjahre 2018/19 und 2019/20, dargestellt pro Gemeinde, für die einheimischen Wildarten Reh, Wildschwein, Rothirsch und Feldhase sowie für die nicht einheimischen Arten Mufflon, Damhirsch und Waschbär. Zur besseren Orientierung sind auch eine Karte und Tabellen der Gemeinden beigefügt.

Die Karten des Abschusses sind wie folgt aufgebaut:

Die auf der Karte angegebenen Zahlen stellen die gemeldete Anzahl der geschossenen Tiere dar. Da die Gemeinden sich aber in ihrer Fläche unterscheiden, wurde auch noch ein relativer Wert ausgerechnet, welcher der unterschiedlichen Flächengröße Rechnung trägt. Dies ist mit unterschiedlichen Farben auf der Karte dargestellt.

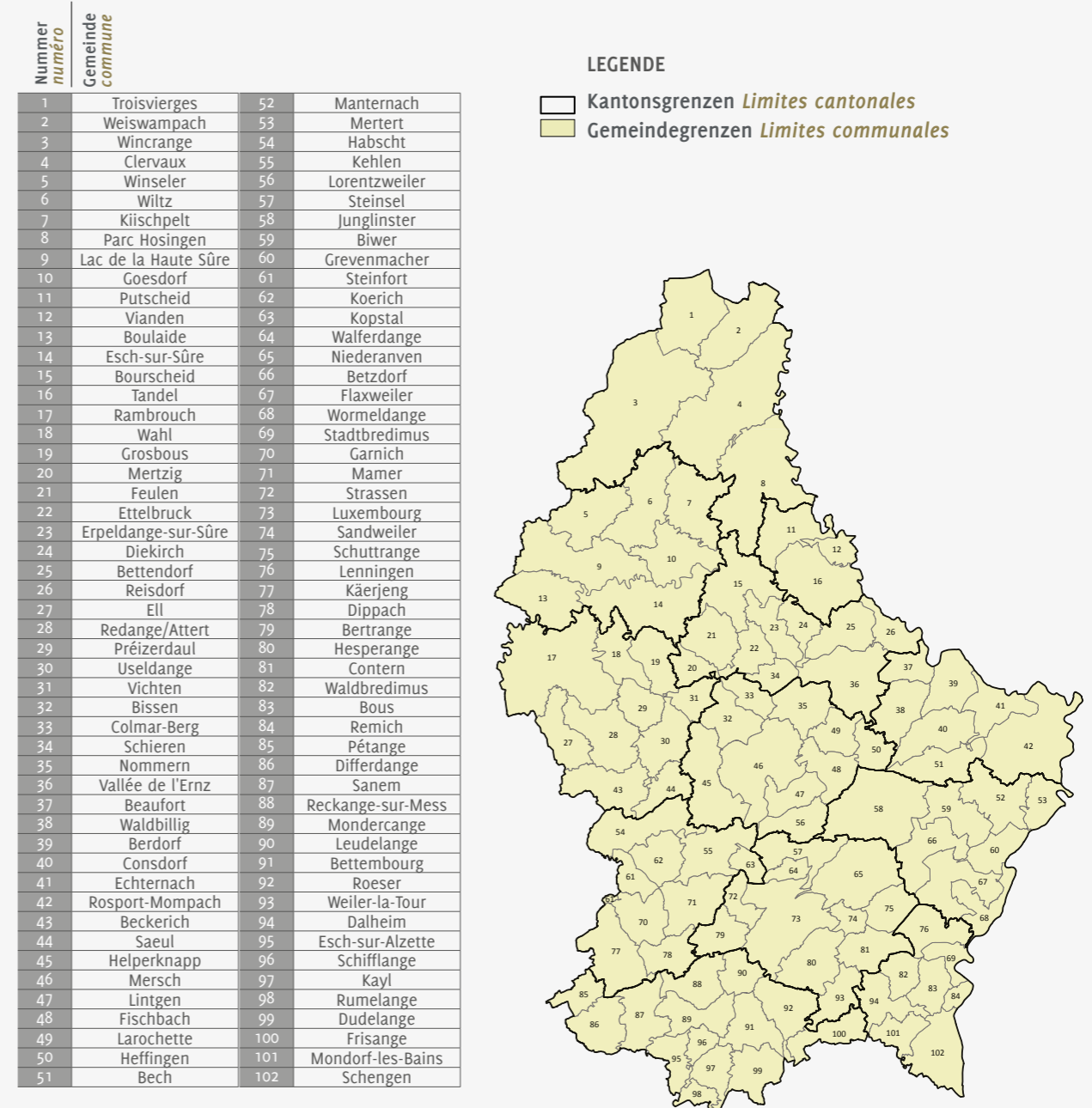
FR **2. RÉPARTITION GÉOGRAPHIQUE DES TABLEAUX DE CHASSE DES ANNÉES CYNÉGÉTIQUES 2018/19 ET 2019/20**

*Vous trouvez sur les pages suivantes la répartition géographique des tableaux de chasse des années cynégétiques 2018/19 et 2019/20 pour les espèces indigènes chevreuil, sanglier, cerf et lièvre, ainsi que pour les espèces non indigènes daim, mouflon et raton laveur. La présentation se fait par commune. En vue d'une meilleure orientation, nous avons également inclus une carte et un tableau des communes.*

*Les cartes se présentent comme suit:*

*Le nombre indiqué dans chaque commune indique le nombre déclaré d'individus tirés. Etant donné que les communes diffèrent dans leur surface, nous avons également indiqué une valeur relative de densité d'individus tirés, prenant en considération la surface de la commune. Ceci est indiqué par les gradients de couleurs.*

**KARTE DER GEMEINDEN LUXEMBURGS**  
*Carte des communes du Luxembourg*







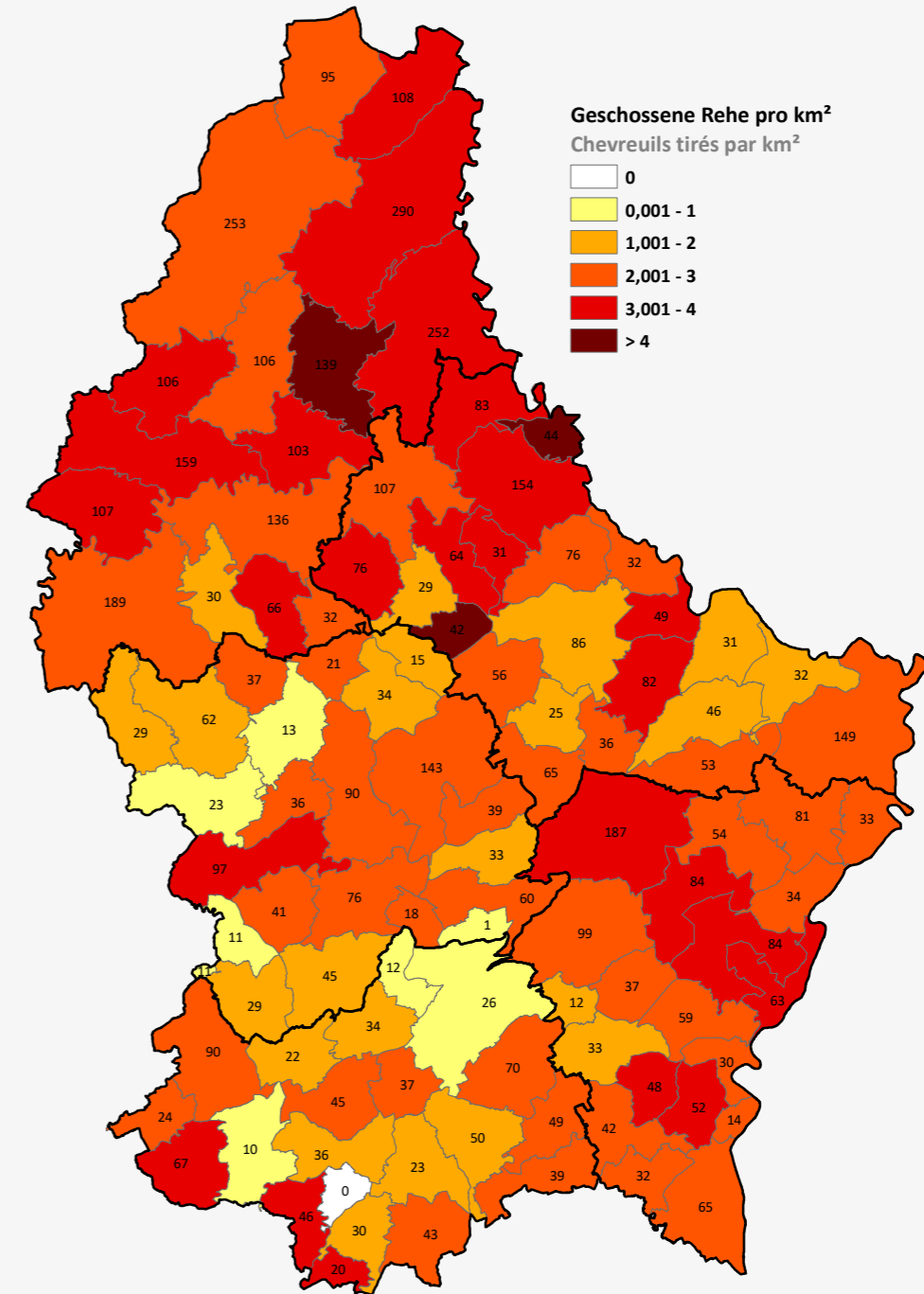
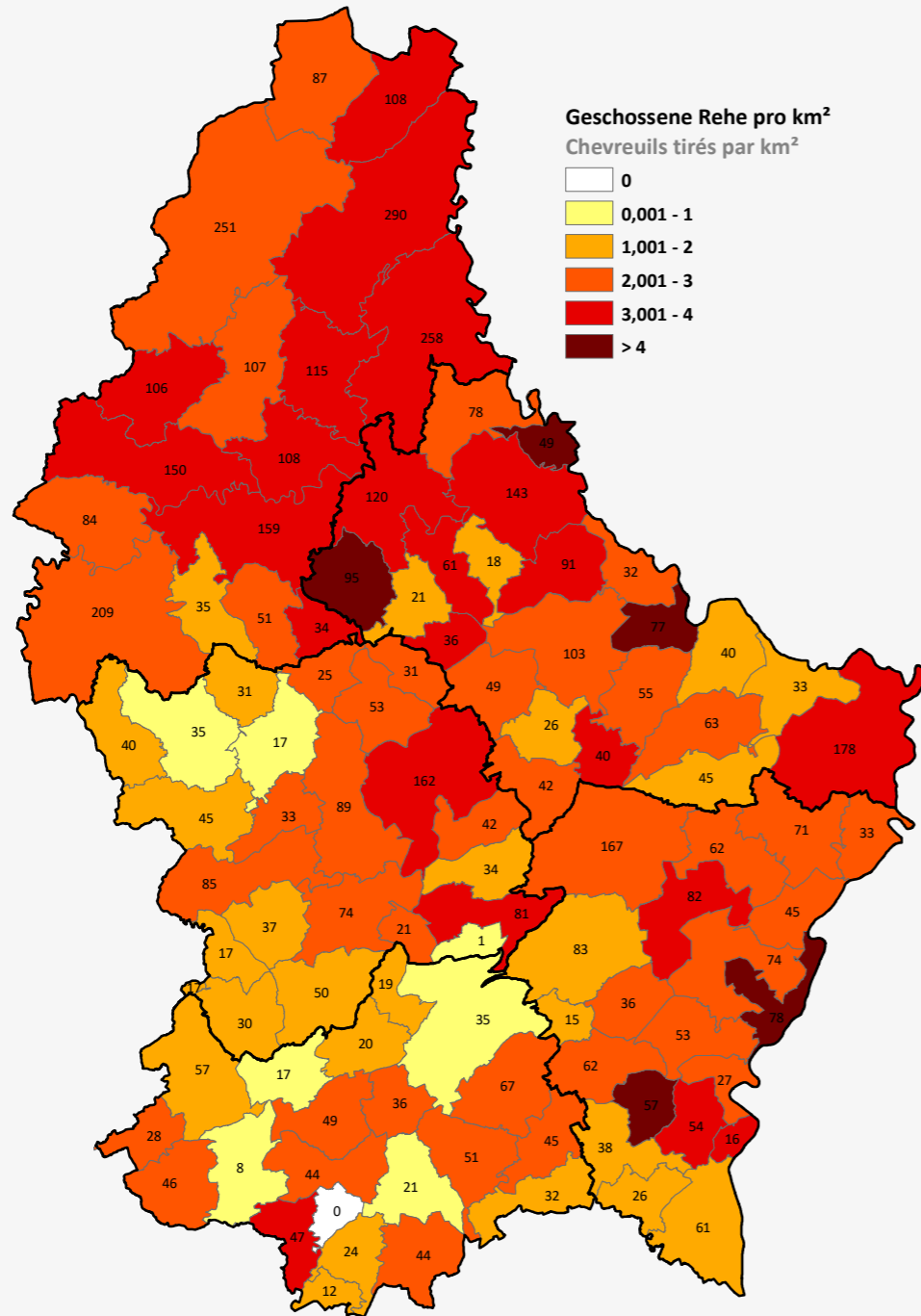
**GESCHOSSENE REHE**  
Chevreuils tirés

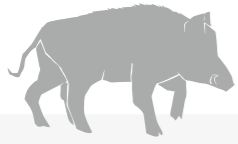
2018 - 2019



**GESCHOSSENE REHE**  
Chevreuils tirés

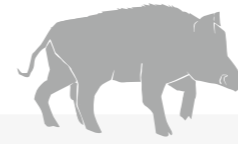
2019 - 2020





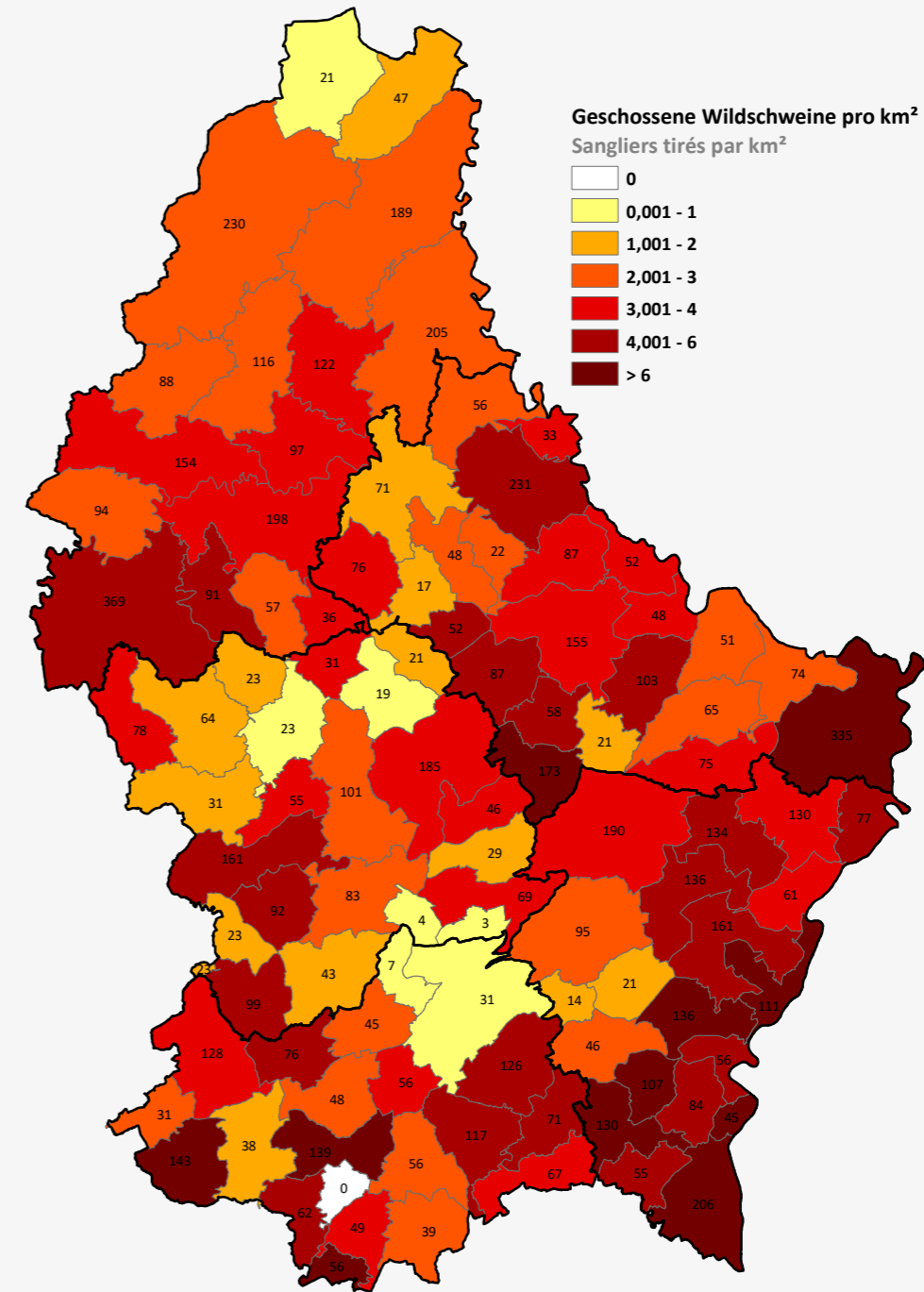
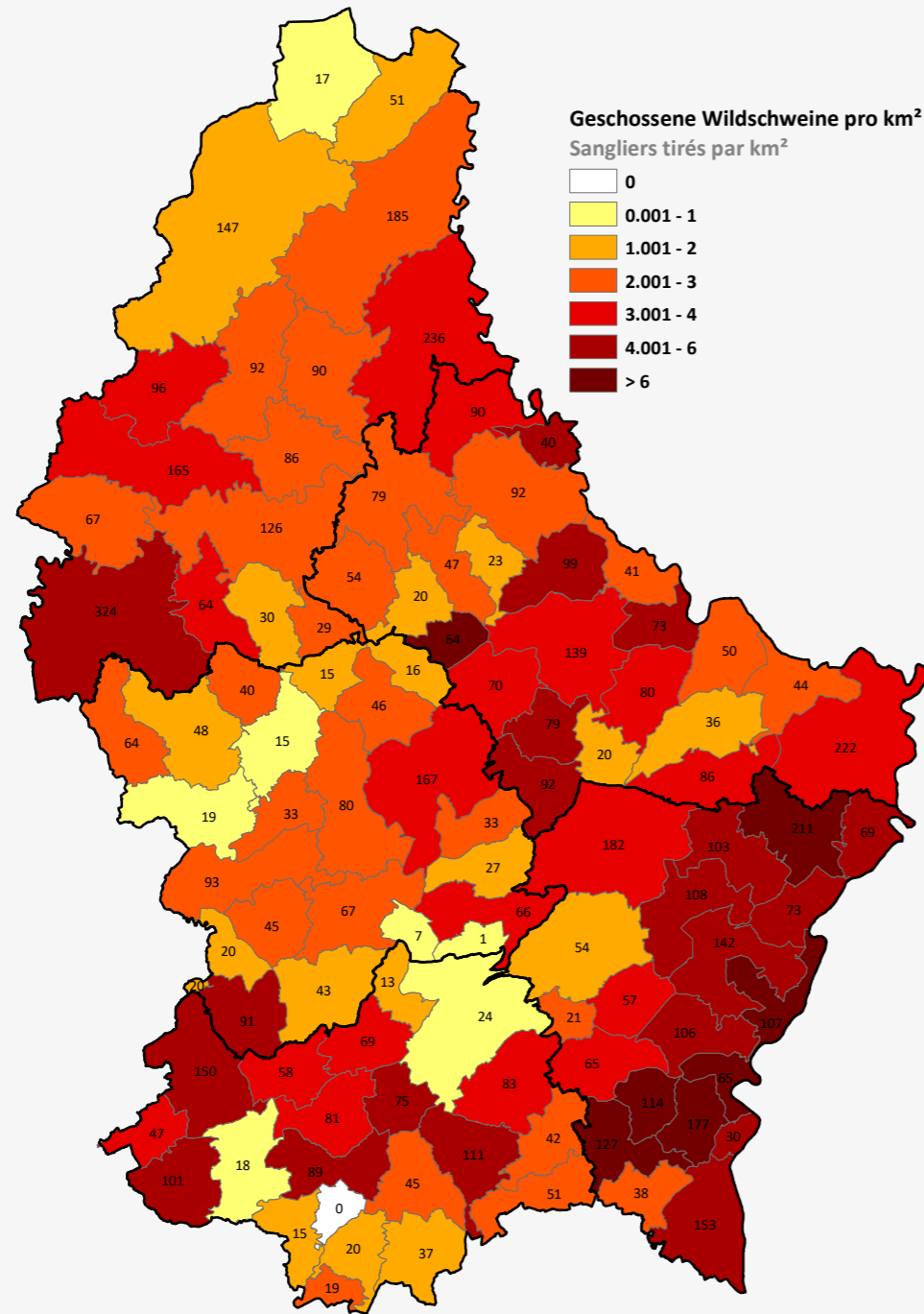
**GESCHOSSENE WILDSCHWEINE**  
Sangliers tirés

2018 - 2019



**GESCHOSSENE WILDSCHWEINE**  
Sangliers tirés

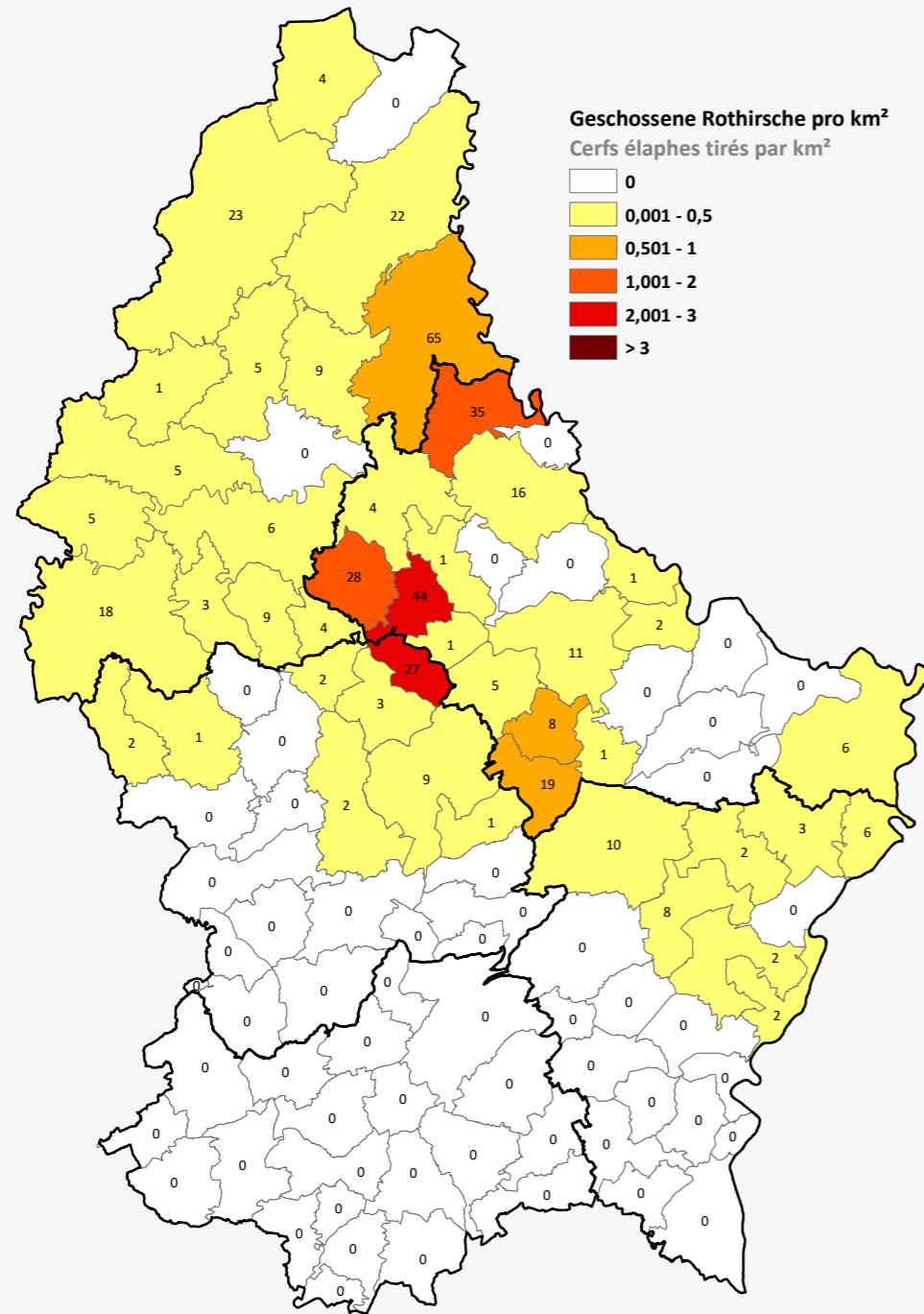
2019 - 2020





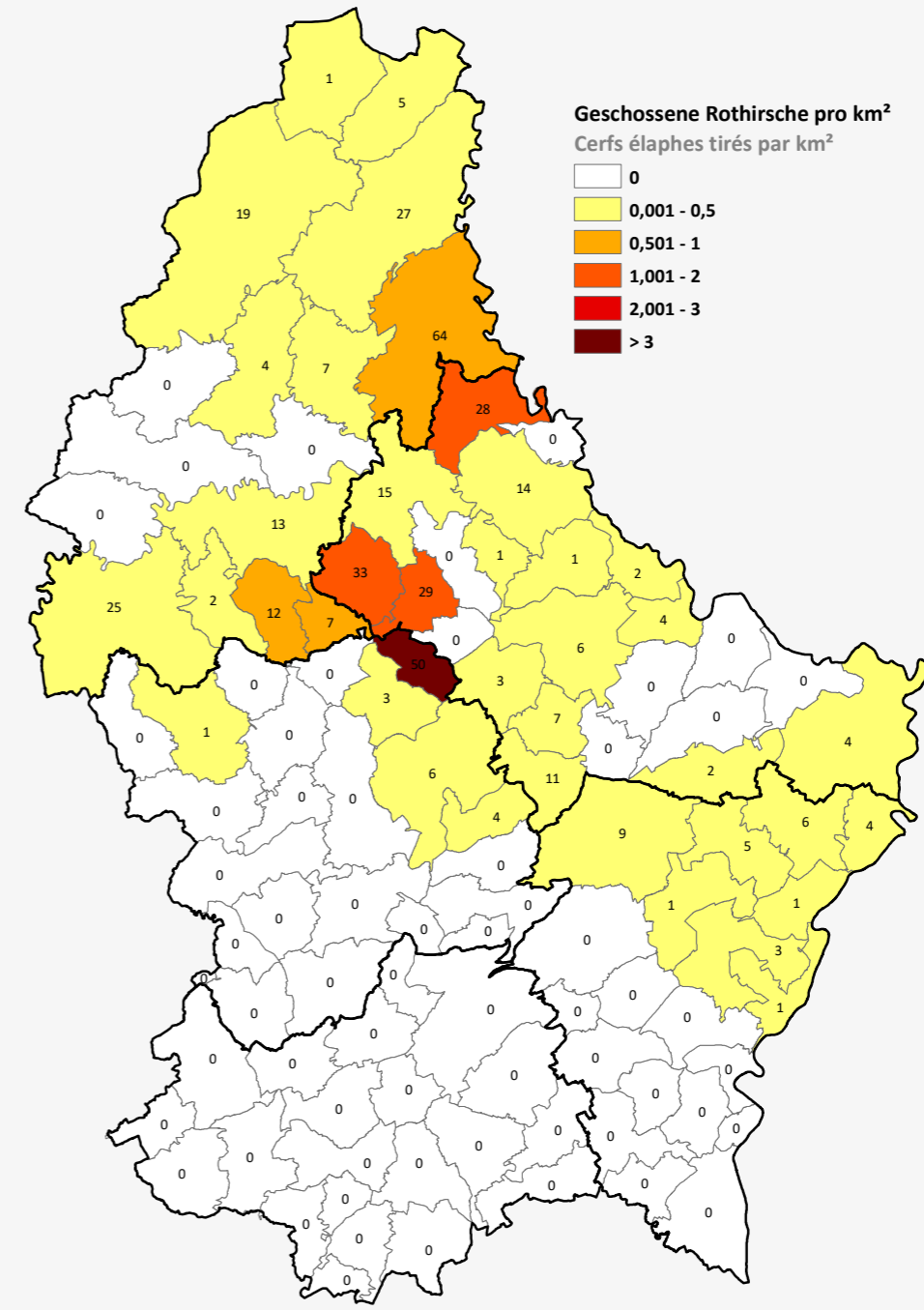
**GESCHOSSENE ROTHIRSCHHE**  
Cerfs élaphe tirés

**2018 - 2019**



**GESCHOSSENE ROTHIRSCHHE**  
Cerfs élaphe tirés

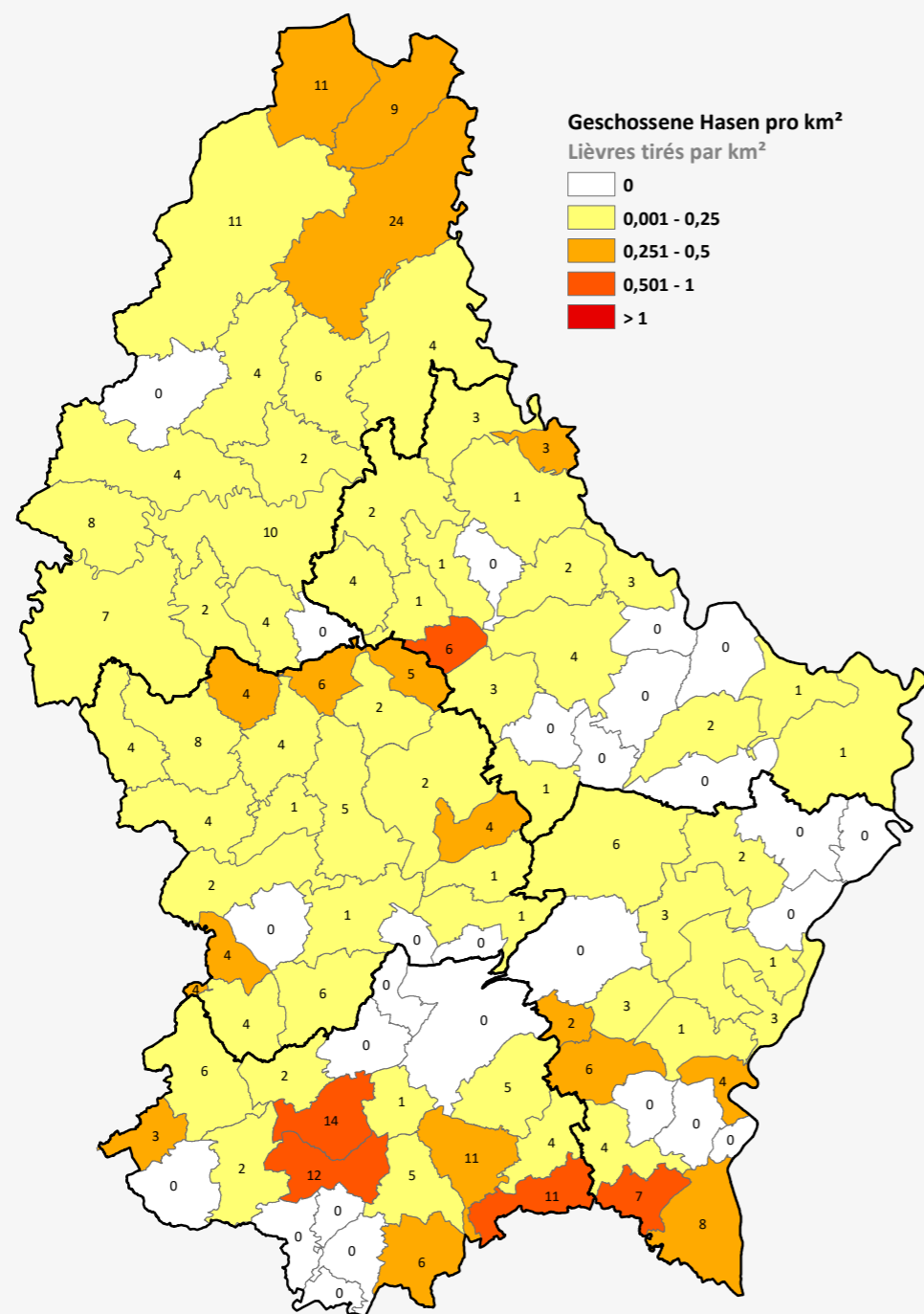
**2019 - 2020**





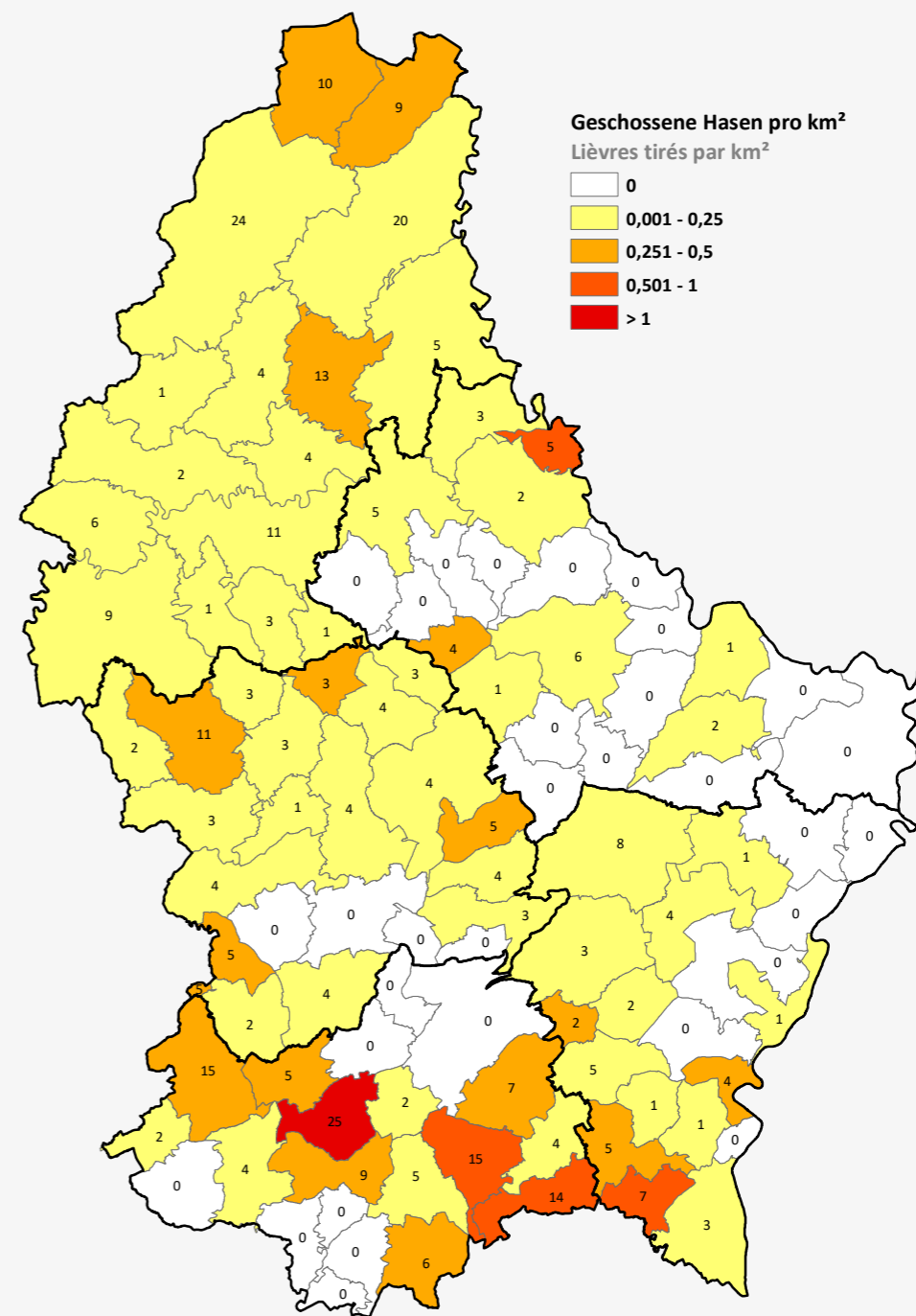
**GESCHOSSENE HASEN**  
Lièvres tirés

2018 - 2019



**GESCHOSSENE HASEN**  
Lièvres tirés

2019 - 2020





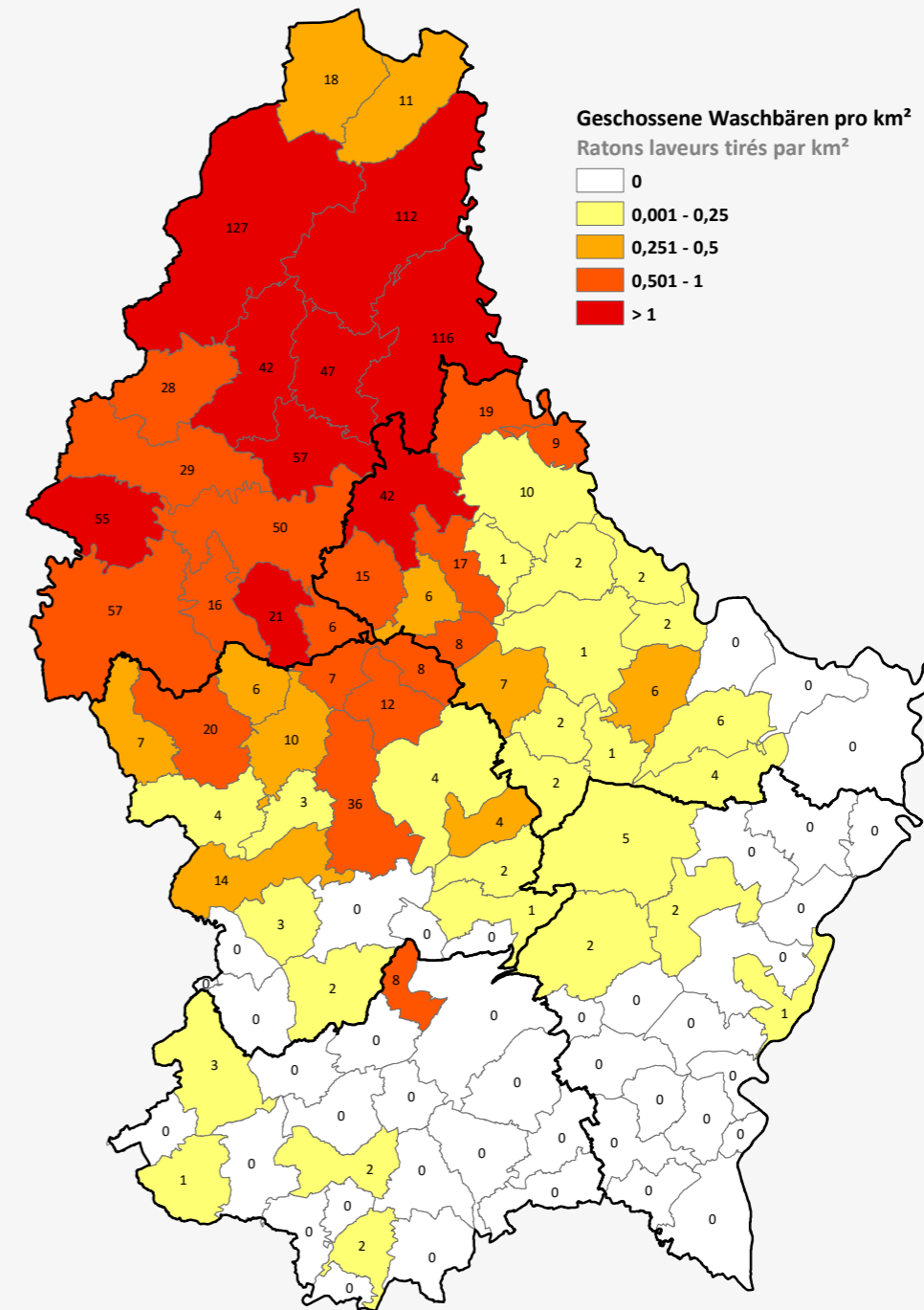
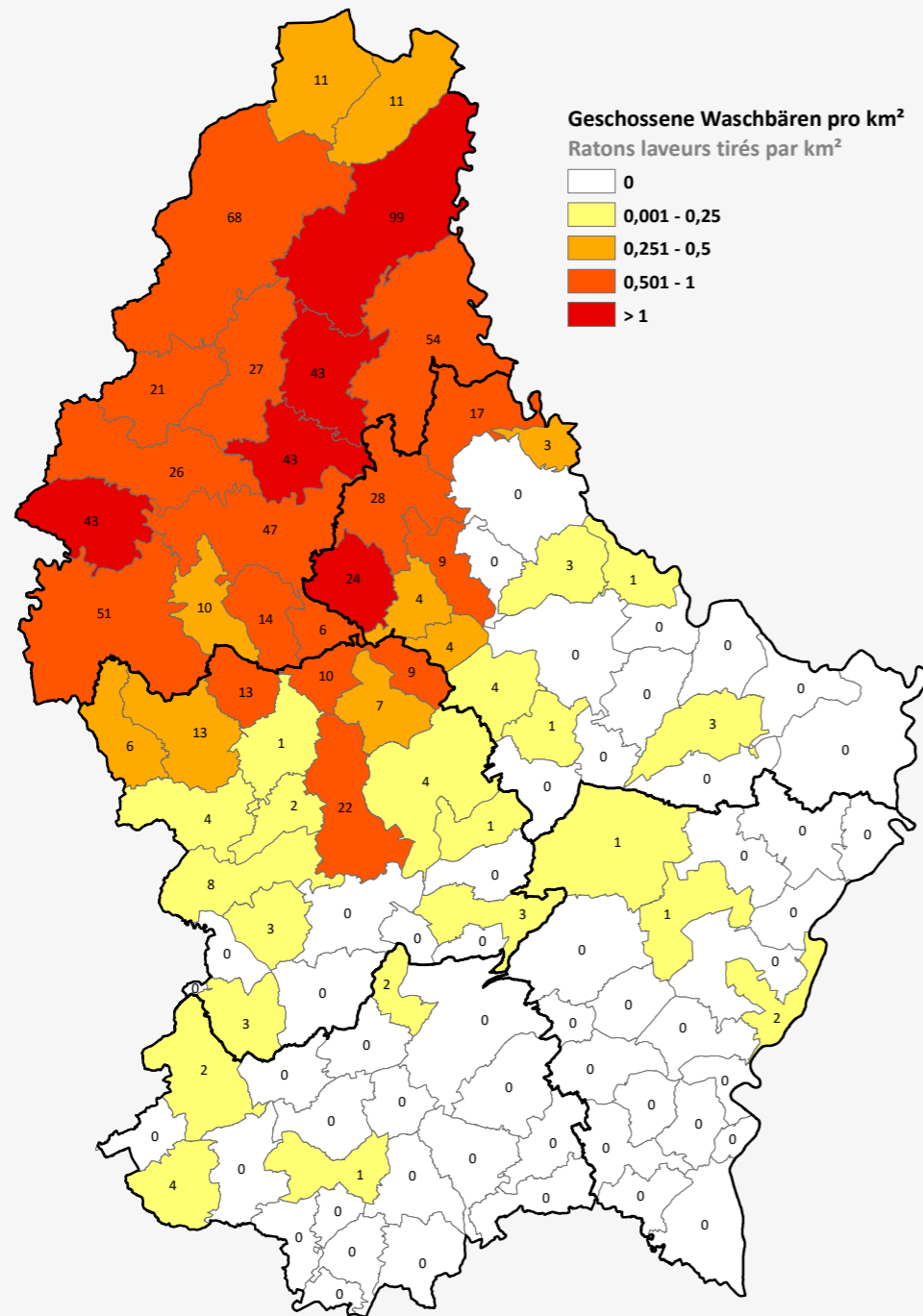
**GESCHOSSENE WASCHBÄREN**  
Ratons laveurs tirés

2018 - 2019



**GESCHOSSENE WASCHBÄREN**  
Ratons laveurs tirés

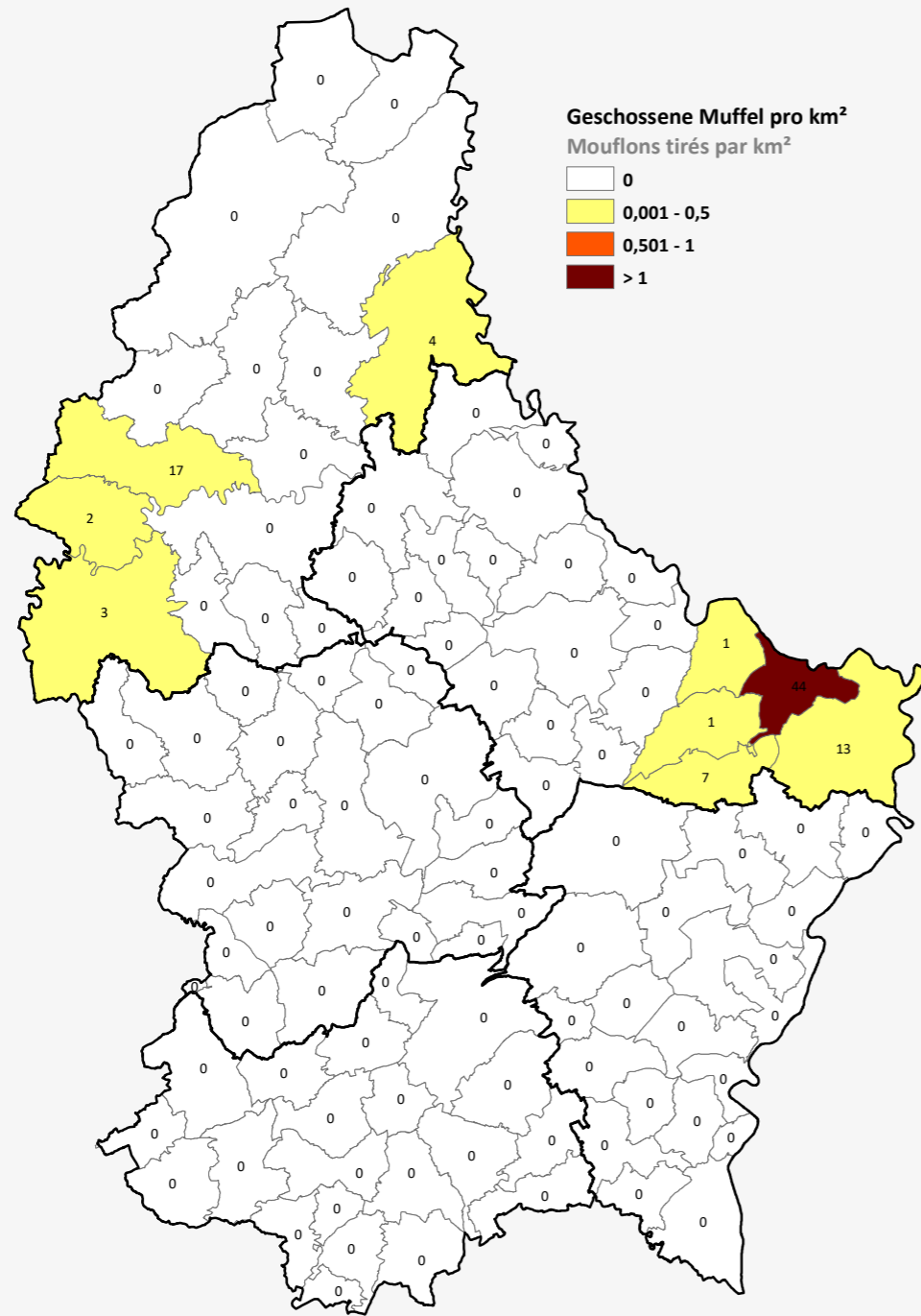
2019 - 2020





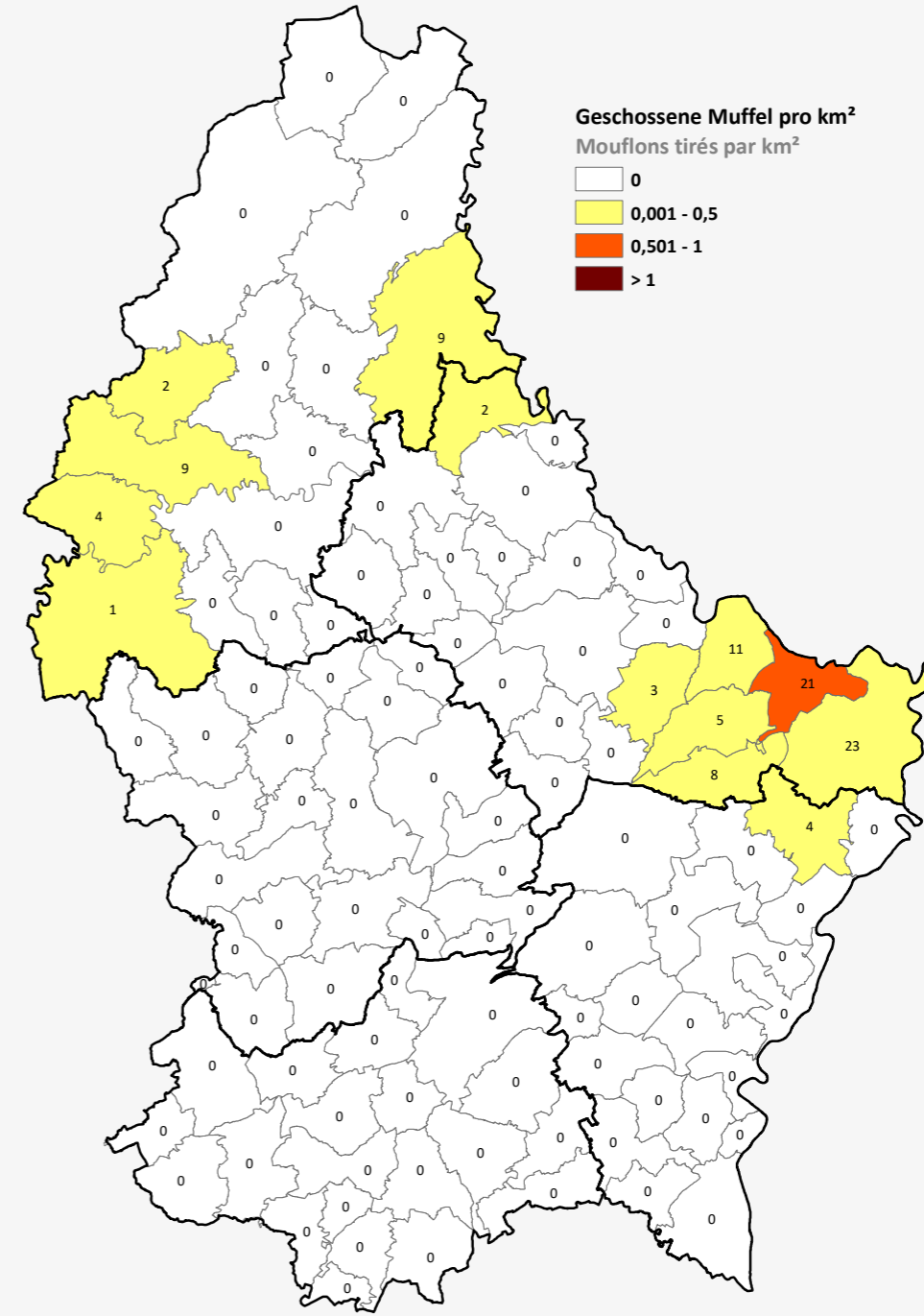
GESCHOSSENE MUFFLONS  
Mouflons tirés

2018 - 2019



GESCHOSSENE MUFFLONS  
Mouflons tirés

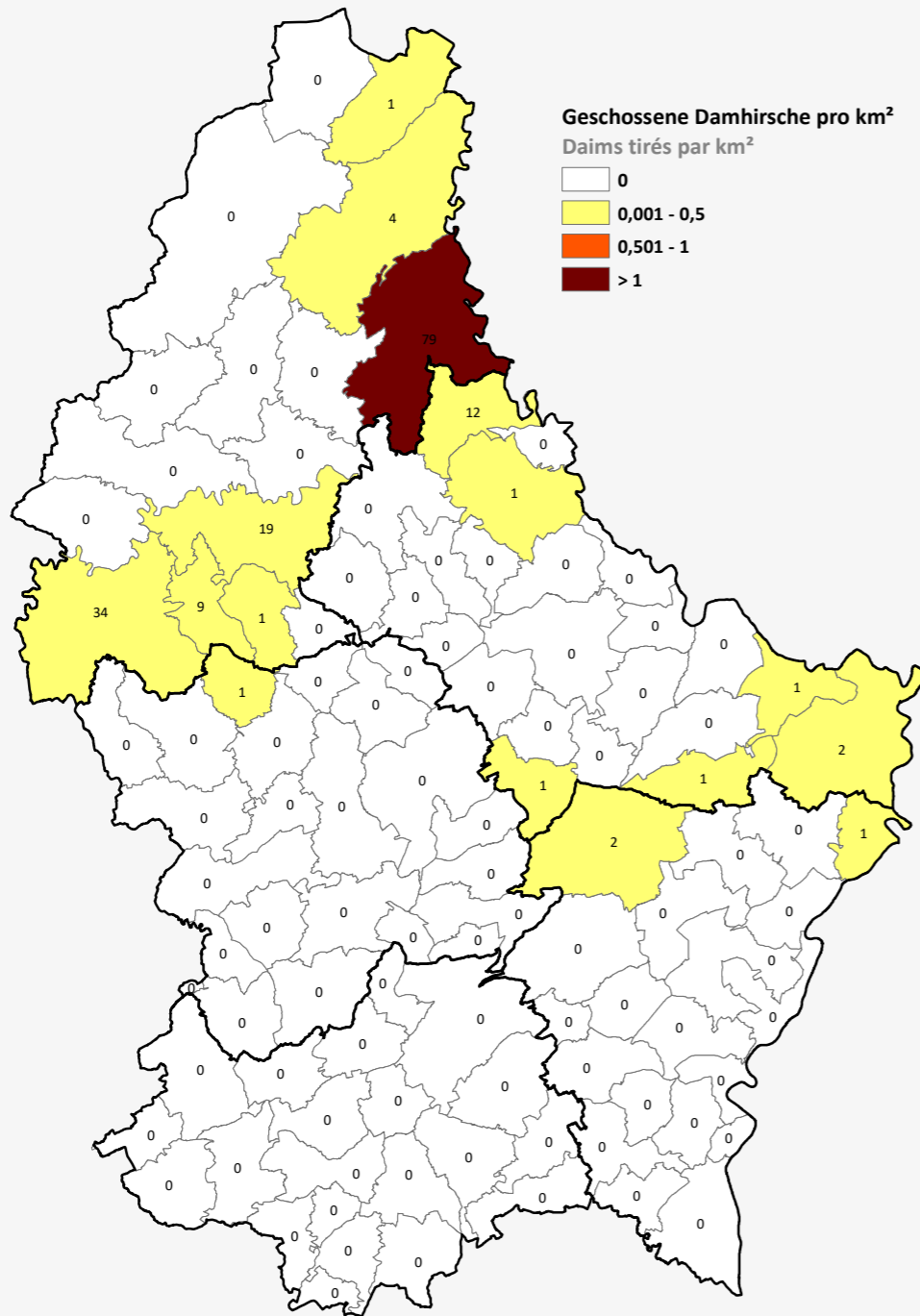
2019 - 2020





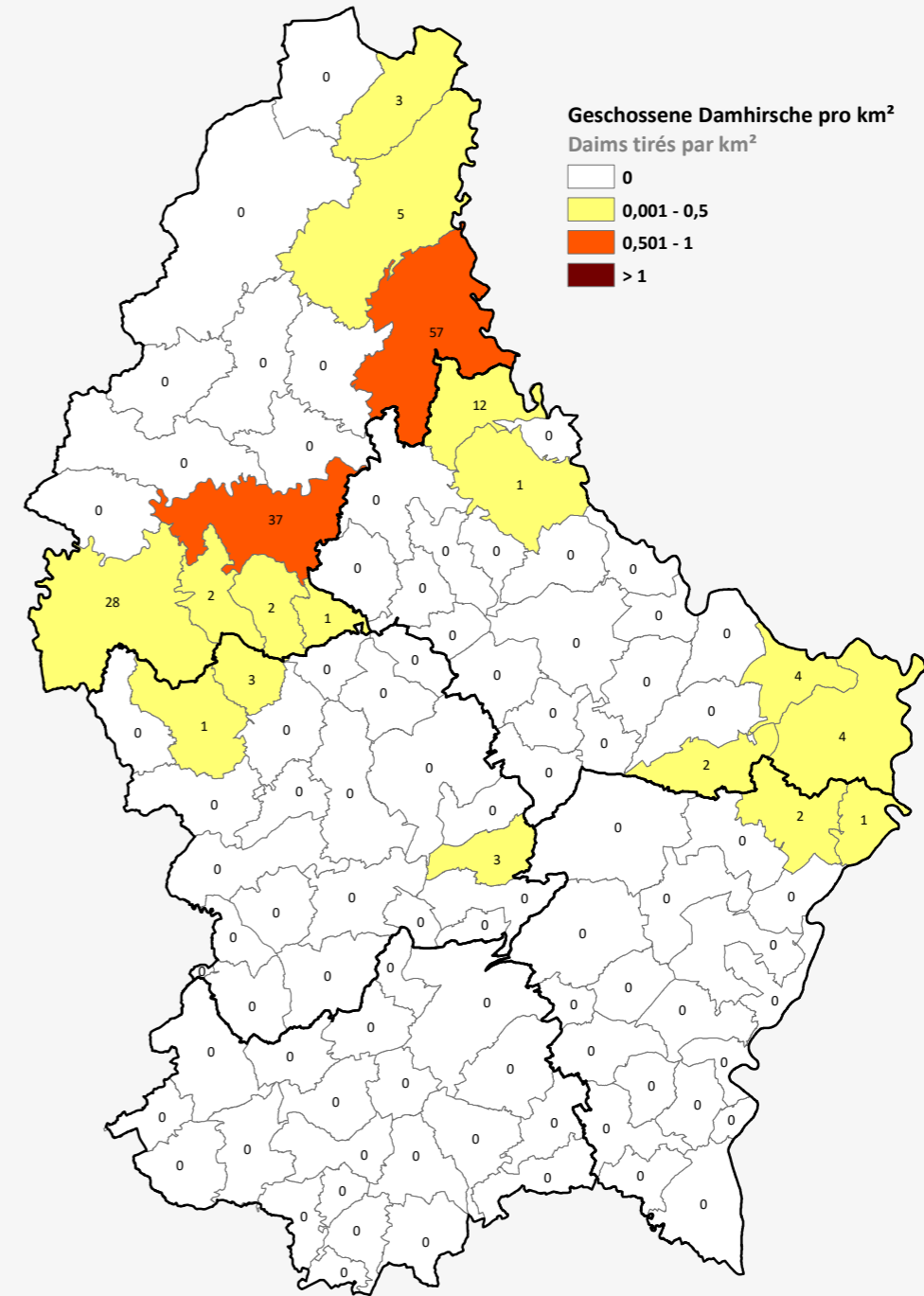
GESCHOSSENE DAMHIRSCHE  
Daims tirés

2018 - 2019



GESCHOSSENE DAMHIRSCHE  
Daims tirés

2019 - 2020



## DE 3. WOLF-UPDATE

### 3.1 GENETIK BESTÄTIGT WOLF IM RAUM NIEDERANVEN

Ende April 2020 waren auf einer Weide im Raum Niederanven drei Schafe tot aufgefunden worden, die eindeutig von einem Raubtier gerissen worden waren. Auf Basis des Rissgutachtens durch Experten der Naturverwaltung konnte der Wolf nicht ausgeschlossen werden. Zwecks Überprüfung mittels genetischer Analysen wurden an den Bisswunden der gerissenen Schafe Proben entnommen, in der Hoffnung, genügend Speichel mit verwertbarer DNA des Verursachers zu erwischen. Die Proben wurden am Senckenberg-Institut in Gelnhausen (D) untersucht, welches das Referenzlabor in diesem Bereich ist. Die Resultate der Laboranalysen wurden der Naturverwaltung im Mai 2020 vom Senckenberg-Institut mitgeteilt. Folgendes ist somit jetzt amtlich:

1. Die Artanalyse hat auf Basis von zwei Proben ergeben, dass das Tier, das im Raum Niederanven drei Schafe riss, eindeutig ein Wolf war. Der geschädigte Schafshalter wird folgerichtig zu 100% entschädigt.
2. Die Populationsanalyse hat ergeben, dass es sich um einen Wolf aus der mitteleuropäischen Flachlandpopulation handelt, deren Verbreitungsschwerpunkt sich von der Weichsel im Zentrum Polens bis nach Niedersachsen (D) erstreckt. Tiere aus dieser Population sind auch bereits in Belgien, den Niederlanden und in Rheinland-Pfalz nachgewiesen worden.
3. Die Geschlechtsanalyse ergab, dass es sich bei dem Tier um ein Männchen handelt.
4. Die Genotypanalyse (DNA-Fingerprinting) zeigte auf, dass der Wolf in Niedersachsen geboren wurde. Obwohl er selber genetisch

## FR 3. NOUVELLES DU LOUP

### 3.1. LE LOUP CONFIRMÉ PRÈS DE NIEDERANVEN

*Fin avril 2020, un éleveur de moutons avait retrouvé mortes trois de ses bêtes, tuées clairement par un prédateur. L'inspection des carcasses par les experts de l'ANF n'a pas permis d'exclure le loup. Des échantillons ont été prélevés au niveau des morsures, dans l'espoir d'y avoir assez de salive et donc de l'ADN utilisable du prédateur pour permettre une identification de ce dernier par des analyses génétiques. Ces échantillons ont été analysés à l'institut Senckenberg à Gelnhausen (D), le laboratoire de référence dans ce domaine. Les résultats des analyses ont été communiqués en mai 2020 par l'institut, de sorte que ce qui suit est maintenant confirmé:*

1. *L'analyse de l'espèce a montré sur base de deux échantillons que l'animal qui avait tué trois moutons près de Niederanven était bel et bien un loup. Par conséquent, l'éleveur a été indemnisé à 100%.*
2. *L'analyse de l'haplotype a montré qu'il s'agissait d'un loup de la population d'Europe centrale, dont l'aire de répartition principale s'étend de la Vistule en Pologne centrale jusqu'en Basse Saxe (D). Des individus de cette population ont également été confirmés en Belgique, aux Pays-Bas et en Rhénanie-Palatinat (D).*
3. *L'analyse du sexe a montré qu'il s'agissait d'un individu mâle.*
4. *L'analyse du génotype (empreinte génétique individuelle) a montré que l'individu était né en Basse Saxe. Bien qu'il ne fût pas encore détecté au préalable, il a pu être lié à un couple parental d'une meute au nord de Hanovre grâce à son ADN.*

DE noch nicht erfasst war, konnte er auf Grund seiner DNA dem Elternpaar eines Rudels nördlich von Hannover zugeordnet werden. Er hat also eine Strecke von mindestens 450 Kilometer zurückgelegt, in Wirklichkeit wohl weitaus mehr.

Luxemburg hat somit den dritten gesicherten Nachweis eines Wolfs seit über 100 Jahren. Den ersten Nachweis gab es bekanntlich 2017 im Raum Holzem-Garnich; dieser Wolf stammte allerdings aus der Alpenpopulation, die in den italienischen und französischen Alpen ihren Verbreitungsschwerpunkt hat. Zudem gab es 2018 einen bestätigten Hinweis in der Nähe von Fohren; die Herkunft dieses Wolfs ist unbekannt. Gesamthaft betrachtet deuten die Ereignisse der letzten Jahre darauf hin, dass sich Luxemburg inmitten einer Großregion befindet, in der die mitteleuropäische Flachlandpopulation und die Alpenpopulation miteinander verschmelzen werden. Auch in Belgien sind bereits Wölfe aus beiden Populationen nachgewiesen worden. Es ist nicht gewusst, ob sich der im Raum Niederanven nachgewiesene Wolf noch in der Gegend aufhält oder weitergewandert ist. Die Bevölkerung ist jedenfalls weiterhin aufgerufen, alle möglichen Hinweise auf die Anwesenheit von Wölfen zwecks Monitoring umgehend der Naturverwaltung zu melden (email: [wolf@anf.etat.lu](mailto:wolf@anf.etat.lu)).

FR *Le loup de Niederanven représente le troisième cas de présence du loup au Luxembourg après plus de 100 ans d'absence. Le premier cas confirmé datait de 2017 entre Garnich et Holzem; ce loup était originaire de la population des Alpes, dont l'aire de répartition principale comprend surtout les Alpes françaises et italiennes. En 2018, il y avait un indice confirmé près de Fohren; l'origine de ce loup est inconnue. Les événements des années passées indiquent que le Luxembourg se trouve dans une zone de convergence entre la population d'Europe centrale et la population des Alpes. Des individus des deux populations ont également déjà été détectés en Belgique et en Rhénanie-Palatinat. Nous ne savons pas si l'individu de Niederanven est toujours dans le coin ou s'il a continué sa dispersion. Le public est toujours appelé à signaler tout indice relatif au loup immédiatement à l'ANF (email: [wolf@anf.etat.lu](mailto:wolf@anf.etat.lu)), dans l'optique d'effectuer un monitoring de l'espèce.*



© Vincent VIGNON



### DE 3.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

#### Webinar „Koexistenz Mensch-Wolf: Realismus oder Utopie?“

Im Rahmen der Wolfsanwesenheit im Raum Niederanven informierten die Naturverwaltung und das Nationalmuseum für Naturgeschichte zusammen mit der Gemeinde Niederanven am 9. Juni 2020 via Online-Vortrag über den Wolf. Titel des Webinars von Dr. Laurent Schley war „Koexistenz Mensch-Wolf: Realismus oder Utopie?“ Rund 600 Menschen verfolgten den Vortrag, und stellten anschließend während über einer Stunde zahlreiche Fragen.

#### Aktionsplan „Wolf“ 2017 ausgearbeitet und der Öffentlichkeit vorgestellt

Der Wolf ist in ganz Europa streng geschützt. Luxemburg hat sich in den letzten Jahren bereits auf die mögliche Rückkehr des Wolfs vorbereitet, um von Anfang an den Umgang mit dieser Tierart zu definieren. Dies geschieht im Aktions- und Managementplan für den Umgang mit Wölfen in Luxemburg, der zusammen mit allen Akteuren aus der Landwirtschaft, der Wissenschaft, dem Naturschutz, den Privatwaldbesitzern und der Jagd erarbeitet und 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

#### Wölfe sind prinzipiell scheu - Broschüre gibt Auskunft über Verhaltensregeln

Wölfe meiden in der Regel den direkten Kontakt zum Menschen. Begegnungen zwischen Mensch und Wolf sind daher äußerst selten, aber nicht unmöglich. In der Regel ziehen sich Wölfe zurück, sobald sie einen Menschen bemerken, können aber durchaus auch neugierig sein und den Menschen vor dem Rückzug erst einmal genauer mustern. In der Broschüre „Wölfe in Luxemburg?“ findet man neben vielen anderen Informationen über den Wolf auch Verhaltensregeln, die man im Falle einer Begegnung mit dem Wolf einhalten sollte.

Der Aktionsplan „Wolf“ sowie die Broschüre zu Verhaltensregeln sind gratis erhältlich bei der Naturverwaltung unter der Nummer (+352) 247-56600 sowie in den Besucherzentren der

### FR 3.2. SENSIBILISATION DU PUBLIC

#### Webinar „Coexistence homme-loup: réalisme ou utopie?“

*Dans le cadre de la présence du loup dans la région de Niederanven, l'ANF, le Musée national d'histoire naturelle et la commune de Niederanven ont organisé le 9 juin 2020 une conférence en ligne sur le sujet. Le titre du webinar du Dr. Laurent Schley était „Coexistence homme-loup: réalisme ou utopie?“. Environ 600 personnes ont suivi la conférence, qui était suivie d'une session questions-réponses de plus d'une heure.*

#### Plan d'action „loup“ élaboré en 2017 et présenté au public

*Le loup est strictement protégé en Europe. Le Luxembourg s'est préparé depuis quelques années déjà à un retour potentiel de cette espèce, afin de définir dès le début les procédures et l'approche par rapport au loup. Ceci se fait par le biais du „Plan d'action et de gestion relatif au loup au Luxembourg“, élaboré ensemble avec les acteurs de l'agriculture, et de la protection de la nature, les éleveurs, les scientifiques, les propriétaires forestiers et les représentants des chasseurs, et présenté au public en février 2017.*

#### Brochure d'information

*Le loup évite en général le contact direct avec les humains. Des rencontres entre humains et loups sont certes rares, mais guère impossibles. Dans ces rares cas, en général, le loup prend la fuite, parfois seulement après avoir examiné la situation en détail. Dans la brochure „Wölfe in Luxemburg?“, on trouve, parmi un tas d'autres informations, surtout des règles comportementales en cas de rencontre avec un loup.*

*Le plan d'action et de gestion relatif au loup au Luxembourg ainsi que la brochure „Wölfe in Luxemburg?“ sont disponibles gratuitement auprès de la Direction de l'ANF (numéro de téléphone +352 247-56600) ainsi que dans les Centres nature et forêt*

DE Verwaltung: Mirador in Steinfort, A Wiewesch in Manternach, Ellergronn in Esch-Alzette, Biodiversum in Remerschen und Burfelt bei Insborn. Die Dokumente sind auch im Internet unter [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu) zu finden.

### 3.3 JAHRESBERICHTE 2018 & 2019

Anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen für die unterschiedlichen Wolfshinweise (Anhänge 1 bis 9 des Aktions- und Managementplans zum Umgang mit Wölfen in Luxemburg (AMPW)) werden die jährlichen Abschlussberichte für das vorangegangene Kalenderjahr der Begleitgruppe vorgetragen, von dieser validiert und unter Anhang 10 des AMPW auf [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu) publiziert.

Die Überprüfung und Einteilung der Wolfshinweise wurden durch vereidigte Beamte der ANF (falls nötig mit Einbindung ausländischer Experten) durchgeführt. Die Hinweise werden in 5 unterschiedliche Kategorien (C1, C2, C3, Falsch, keine Bewertung möglich (K.B.)) eingeteilt. Die Details dazu findet man auf S. 27 des AMPW.

2018 gab es 34 Meldungen, die in der Datenbank der ANF registriert wurden: 10 Fälle von gerissenen oder toten Tieren und 24 andere Meldungen. 2019 gab es 12 Meldungen: 5 Fälle von gerissenen oder toten Tieren und 7 Sichtungen. Tabellen mit allen Details finden sich unter Anhang 10 des AMPW auf [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu).

In einem Fall konnte die Anwesenheit eines Wolfs bestätigt werden (C2). Am 26. Februar 2018 wurde in einer Schafsherde bei Fohren ein Tier getötet. Da die genetische Untersuchung von Proben, die an den Bisswunden sichergestellt worden waren, am Senckenberg-Institut Gelnhausen (D) allerdings kein Resultat ergab, wurden genauere Untersuchungen der Fotos des Risses gemacht und mit Experten aus Frankreich, Polen und Spanien diskutiert. Diese bestätigten unisono die Expertise der Naturverwaltung. Laut der in vielen Ländern benutzten Kategorisierung von Wolfshinweisen, die auch in Luxemburg angewandt wird, handelt es sich demnach um einen „bestätigten Hinweis“ (C2). Es war dies der zweite Nachweis des Wolfs in Luxemburg innerhalb weniger Monate.

FR de l'ANF : Mirador à Steinfort, A Wiewesch à Manternach, Ellergronn à Esch-Alzette, Biodiversum à Remerschen und Burfelt près de Insborn. Les documents sont également disponibles en ligne sous [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu).

### 3.3. RAPPORTS ANNUELS 2018 & 2019

Sur base des documents fournis pour les différents indices concernant la présence du loup (Annexes 1 à 9 du Plan d'action et de gestion relatif au loup au Luxembourg (PAGL)), les rapports annuels finaux pour l'année civile précédente sont soumis au groupe de pilotage « loup », validés par ce dernier puis publiés dans l'annexe 10 du PAGL sur [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu).

L'examen et la classification des indices du loup ont été effectués par des fonctionnaires assermentés de l'ANF (le cas échéant avec la participation d'experts étrangers). Les indices sont classifiés en 5 catégories différentes (C1, C2, C3, Faux, aucune évaluation possible (K.B.)). Les détails peuvent être trouvés à la page 27 du PAGL.

En 2018, 34 indices ont été enregistrés dans la base de données ANF: 10 cas d'animaux tués ou blessés et 24 autres indices. En 2019 il y avait 12 indices: 5 cas d'animaux tués ou blessés et 7 observations. Des tableaux détaillés se trouvent dans l'annexe 10 du PAGL sur [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu).

Dans un cas, la présence d'un loup a été démontrée (C2 indice confirmé). Le 26 février 2018, un animal a été tué dans un troupeau de moutons près de Fohren. L'ADN prélevé sur les morsures a été examiné à l'Institut Senckenberg de Gelnhausen (D), sans résultat. Des investigations plus détaillées des photos ont été effectuées et discutées avec des experts de France, de Pologne et d'Espagne. Ceux-ci ont confirmé à l'unanimité l'expertise de la ANF, donc d'un "indice confirmé" (C2). Il s'agit de la deuxième détection du loup au Luxembourg en quelques mois.

En 2018, 9 échantillons d'ADN ont été envoyés à l'Institut de recherche de Senckenberg. Aucun de ces échantillons n'a confirmé un loup. En 2019, aucun échantillon n'a été analysé.

DE Insgesamt wurden 2018 9 DNA-Proben an das Senckenberg-Forschungsinstitut geschickt. Keine dieser Proben konnte einen Wolf bestätigen. 2019 wurden keine DNA Proben analysiert.

In einem Fall kam es zu einer Ausgleichszahlung: 2018 Fouhren, 1 Schaf, C2. Der Eigentümer wurde zu 100% entschädigt, dies auf Basis des Rissgutachtens.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gibt es Folgendes aus dem Jahr 2018 zu berichten (2019 gab es keine spezielle Öffentlichkeitsarbeit betreffend das Thema Wolf.):

- 28. Februar 2018, Pressemitteilung: Konkreter Wolfshinweis im Norden Luxemburgs
- 3. April 2018, Pressemitteilung: Wolf bei Fouhren bestätigt
- 19. April 2018, Konferenz in Brandenburg „Die Rückkehr des Wolfs: Glückslos oder Katastrophe?“ +/- 170 Zuhörer
- 16. September 2018, Infostand beim Éisleker SCHOFSFEST, Podiumsdiskussion Dr. Laurent SCHLEY (ANF), Marc VAESSEN (Lëtzebuurger Schoofzuchtverband) & Günther CZERKUS (Vorsitzender Bundesverband Berufsschäfer e.V.)
- 19. Dezember 2018, Pressemitteilung: Konkreter Wolfshinweis im Westen Luxemburgs (bestätigte sich nicht, Gentest ergab kein Resultat)

*N.B. Die Jägerschaft ist in der Begleitgruppe „Wolf“ durch Vic Mousel (FSHCL) und Nicolas Negretti (Association pour une chasse écologiquement responsable) vertreten.*

FR Dans un seul cas, une indemnisation a été payée (Fouhren, 1 mouton, C2) : le propriétaire a été indemnisé à 100%.

*Au niveau de la sensibilisation du public, est à noter ce qui suit pour l'année 2018 (pour 2019, rien à signaler) :*

- 28 février 2018, Communiqué de presse : « Présence probable d'un loup dans le nord du Luxembourg »
- 3 avril 2018, Communiqué de presse: « Loup confirmé à Fouhren »
- 19 avril 2018, conférence à Brandenburg « Le retour du loup : chance ou catastrophe? » +/- 170 auditeurs
- 16 septembre 2018, stand d'information au Éisleker Schofsfest, discussion publique entre le Dr. Laurent SCHLEY (ANF), Marc VAESSEN (Lëtzebuurger Schoofzuchtverband) & Günther CZERKUS (président Bundesverband Berufsschäfer e.V.)
- 19 décembre 2018, Communiqué de presse : « Présence probable d'un loup à l'ouest du Luxembourg » (pas confirmée par après)

*N.B. Les associations des chasseurs sont représentées dans le groupe de pilotage „loup“ par Vic Mousel (FSHCL) et Nicolas Negretti (Association pour une chasse écologiquement responsable).*

## DE 4. FUCHS-UPDATE

### 4.1. TOTER FUCHS: AUFRUF AN DIE JÄGER

2016 hat die Regierung beschlossen, jährlich mehr tote Füchse wissenschaftlich zu untersuchen. Vorher waren dies nur 30-40 pro Jahr; jetzt sollen es 100-150 sein. Um die Beprobung landesweit durchführen zu können, rufen die Naturverwaltung, die Veterinärverwaltung und das Gesundheitsamt dazu auf, jeden tot aufgefundenen Fuchs (z.B. überfahren) unter folgender Nummer zu melden: 247-56522 (zwischen 7 und 17 Uhr). Das Tier selber sollte man liegen lassen; es wird dann von der Naturverwaltung eingesammelt. Die Meldung sollte jedoch schnellstmöglich gemacht werden, damit die Kadaver so frisch wie möglich ins Labor kommen.

© Eugène REITER



## FR 4. NOUVELLES DU RENARD

### 4.1. APPEL AUX CHASSEURS : TROUVÉ UN RENARD MORT ? SIGNALEZ-LE !

*En 2016, le Gouvernement a décidé d'augmenter les analyses scientifiques de cadavres de renards de 30-40 par an à 100-150 par an. Pour pouvoir assurer l'échantillonnage à travers le pays, l'Administration de la nature et des forêts, l'Administration des services vétérinaires et la Direction de la Santé font appel au public de signaler tout renard trouvé mort (p.ex. accident routier) au numéro de téléphone 247-56522 (entre 7h et 17h). Le cadavre doit rester sur place ; il sera collecté par l'Administration de la nature et des forêts. Néanmoins, il faudrait le signaler le plus rapidement possible afin de garantir que les cadavres arrivent au laboratoire le plus frais possible.*

#### DE 4.2. ENTWICKLUNG DES FUCHSBANDWURMS IN LUXEMBURG

Im Technischen Bericht Nr. 4 (2016) war in einem Artikel auf die Thematik „Fuchs, Fuchsbandwurm und Jagd“ im Detail eingegangen worden. In der folgenden Grafik wird die Entwicklung des Fuchsbandwurms in Luxemburg dargestellt, von 1990 bis 2019. Für die Periode 1991-2000 waren keine Daten verfügbar. Deutlich zu sehen ist, dass das Fuchsjagdverbot keinesfalls zu einer Erhöhung der Prävalenz des Fuchsbandwurms geführt hat.

#### FR 4.2. ÉVOLUTION DU TÉNIA DU RENARD AU LUXEMBOURG

Dans le Bulletin technique n° 4 (2016), un article avait présenté en détail le sujet « renard, échinococcose et chasse ». Le graphique suivant montre l'évolution de la prévalence du ténia du renard chez les individus analysés au Luxembourg entre 1990 et 2019 (entre 1991 et 2000 il n'existe pas de données). On voit clairement que l'interdiction de la chasse au renard n'a pas mené à une augmentation de la prévalence du parasite.

#### DE 5. WALD UND WILD IN BALANCE

Das Thema „Wildschäden“ wird oftmals nur mit den bekannten Schwarzwildschäden in der Feldflur verbunden. Doch auch im Wald kann das Wild erhebliche Schäden mit weitreichenden Folgen verursachen.

Das Ziel muss lauten: „Wald und Wild in Balance durch eine fachgerechte Jagd“

Die Jagd hat hier eine wichtige Funktion. Sie kann das Fehlen der großen Beutegreifer in unserer heutigen Kulturlandschaft ausgleichen und für die notwendige Balance sorgen. Mit dem Wildfleisch wird zudem ein hochwertiges Nahrungsmittel angeboten, das Wild ist somit auch eine Ökosystemdienstleistung des Waldes.

Am effektivsten ist eine Kombination aus Ansitz- und Bewegungsjagden. Des Weiteren empfiehlt sich das Jagen in Intervallen. An besonders gefährdeten Flächen kann eine Schwerpunktbejagung zur Vergrämung des Wildes in Frage kommen. Bei überhöhten Wildbeständen ist der Waldeigentümer gezwungen Schutzmaßnahmen zu ergreifen. All diese Maßnahmen sind nur eingeschränkt wirksam, wenn ein weit überhöhter Wilddruck gegeben ist!

Oftmals wird einseitig die ökonomische Seite der Wildschäden betrachtet. Mindestens gleichrangig sind jedoch die ökologischen Auswirkungen zu sehen. Im Fokus einer umfassend nachhaltigen Forstwirtschaft steht ein gemischter und gestufter, dem Standort angepasster, stabiler Wald. Übermäßige Wildbestände verhindern diese Entwicklung. Insbesondere das Rehwild verbeißt selektiv, dies führt zur Entmischung der Baumarten in der Verjüngung. Hierbei werden die seltenen Baumarten oft bis nahezu 100% verbissen. Dies lässt sich anhand von Weisergattern zeigen. Zusätzlich werden durch überhöhte Wildbestände artenarme Sukzessionsstadien mit Adlerfarn, Brombeere etc. gefördert.

#### FR 5. FORÊT ET GIBIER EN ÉQUILIBRE

Le sujet „dégâts de gibier“ n'est souvent mise en relation qu'avec les dégâts causés par les sangliers dans l'agriculture. Mais aussi en forêt le gibier peut causer d'énormes dégâts avec des conséquences d'une grande envergure.

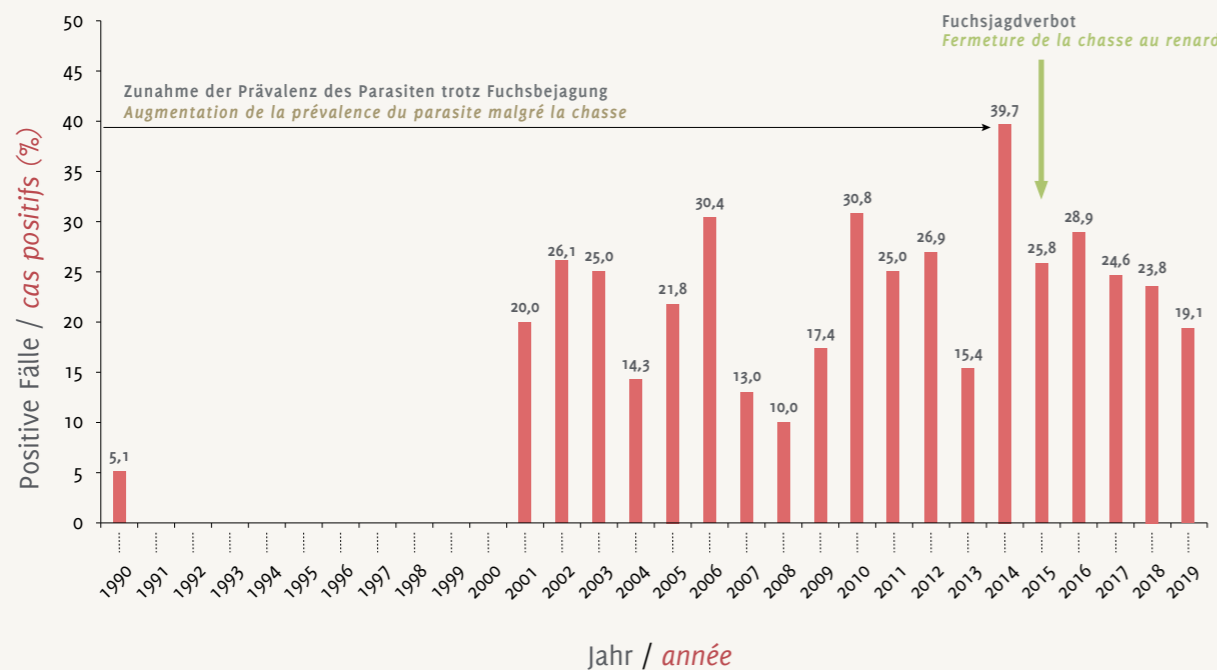
Le but doit être : « Forêt et gibier en équilibre par une chasse appropriée »

La chasse joue ici un rôle important/essentiel. Elle peut équilibrer l'absence des grands prédateurs dans nos paysages agro-sylvo-pastorales et contribuer à la balance gibier/forêt nécessaire. La venaison est en plus un aliment d'une très haute qualité.

Le moyen le plus efficace pour arriver à ce but est une combinaison des deux modes de chasse suivants : chasse à l'affût et chasse en battue. En plus la chasse en intervalle est recommandée. Dans des endroits à hauts risques (régénération naturelle, plantation, etc.) une chasse ciblée est à préconiser, ceci a comme conséquence que le gibier évite alors pour une certaine durée ces endroits suite à la pression élevée. Si les densités de gibiers sont trop hautes, le propriétaire de la forêt est tenu à entreprendre des mesures de protection contre les dégâts de gibier, ceci engendre des coûts supplémentaires pour le propriétaire. Des densités de gibier beaucoup trop élevées ont comme conséquence que tous ces moyens de protections perdent à un certain moment leur efficacité. Souvent le côté économique des dégâts de gibier est considéré tout seul. Les conséquences écologiques sont d'ailleurs au moins du même ordre de grandeur. Une sylviculture durable promeut une forêt stable, diversifiée, structurée et adaptée à la station. Des densités de gibier trop élevées évitent d'ailleurs ce développement d'une telle forêt. Surtout le chevreuil est très sélectif en ce qui concerne les dégâts d'abrutissement. Sachant que les essences rares sont abruties presque à 100%. Ceci peut être démontré à l'aide des enclos témoins. En plus des stations pauvres du point de vue végétation de succession sont souvent, suite à l'abrutissement sélectif, envahies par des ronces et de la fougère.



FUCHSBANDWURMENTWICKLUNG (1990-2019)  
Evolution du ténia du renard (1990-2019)



Quelle / Source: 1990: Ahlmann 1996; 2001-2019: Veterinärverwaltung / Administration des Services vétérinaires

DE Kleinflächige Verjüngungsstrukturen sind aber ein wichtiger Bestandteil naturnah aufgebauter Wälder, werden aber bei zu hohen Wildbeständen, besonders stark vom Wild verbissen und somit stark beeinträchtigt. Oft kann sich nur eine Baumart durchsetzen, man hat folglich keine Risikoverteilung, das komplette Risiko lastet demnach auf der einen Baumart welche nicht oder weniger verbissen wurde. Besser wäre eine Vielfalt an Baumarten in der Verjüngung um besser gegen den Klimawandel gewappnet zu sein.

**Verbiss von Jungpflanzen und die Folgen:**

- die Jungpflanze/die Forstkultur bleibt niedrig oder stirbt ab
- Adlerfarn, Brombeere etc. überwachsen die Forstpflanzen
- seltene Baum- und Straucharten werden bevorzugt abgebissen, es leidet die Artenvielfalt und es kommt zur Entmischung
- der Wald wird älter, aber ohne Schutz verjüngen sich nur wenige „verbissharte“ Baumarten (z.B. Fichte)
- bei hohen Schalenwildbeständen leidet die Krautschicht und es bleibt teilweise nur der rohe Boden

Georges KUGENER (ANF)

FR Des structures de régénération de petite taille sont d'ailleurs un composant important des forêts proches de la nature. En cas de densités de gibier trop élevées, les régénérations dans ces forêts seront d'ailleurs abruties fortement et leur avenir ne peut pas être garanti. Souvent il ne reste qu'une seule essence dans la régénération. D'ailleurs une régénération avec plusieurs essences serait favorable en vue du changement climatique, le risque serait ainsi bien réparti. Une chasse exercée correctement est donc absolument nécessaire pour minimiser ce risque.

**Abroussement des jeunes plantes et les conséquences :**

- La jeune plante ou la plantation reste bas ou peut même mourir/crever suite à un abroussement persistant
- Fougère, ronces, etc. poussent plus vite que les jeunes plants de la régénération
- Les essences rares des arbres et arbustes sont de préférence abruties, la biodiversité souffre et ceci conduit à la ségrégation
- La forêt devient plus vieille, mais sans protection, seulement quelques essences sont capables de se régénérer (p.ex. l'épicéa)
- En présence de hautes densités de gibier, la végétation herbacée souffre partiellement et ce n'est que le sol nu qui persiste

DE **6. WILDSCHWEIN SCHÄDEN IN DER LANDWIRTSCHAFT**

Im BT3 wurde eine grobe Analyse der durch das Wildschwein gemeldeten landwirtschaftlichen Schäden von 2007 bis 2013 dargestellt. Weiterhin wurde die Situation der Periode 1997-2006 und 2007-2013 mittels Karten verglichen. In dieser Ausgabe des BT zeigen wir eine kartografische Darstellung der Schäden für die **Periode 2014-2019**. Es handelt sich um insgesamt 8550 Meldungen. Es sei daran erinnert, dass 2006/07 eine prozedurale Änderung, was die Rückerstattung über den Spezialfonds angeht, erfolgte. Durch die Tatsache, dass der Jagdpächter nur maximal 4 EUR pro Hektar Fläche zurückerstattet bekommt, ist ersichtlich, dass dem Ministerium nur Schäden bis leicht über die Höhe der möglichen Rückerstattung gemeldet werden. Über die Schäden, die weit über der maximalen Rückerstattung liegen, können daher weder die Naturverwaltung noch das Umweltministerium momentan Angaben machen. Hinzu kam ab dem Jagdjahr 2017/18 eine weitere prozedurale Änderung, die es fortan erlaubte, die Rückerstattung über 4 Jahre zu kumulieren, was möglicherweise zu schwer zu quantifizierenden Verzerrungen bei den Schadensstatistiken führen könnte. Die folgende **GRAFIK** ist daher in dieser Optik zu lesen und mit etwas Vorsicht zu genießen.

**6. DÉGÂTS AGRICOLES CAUSÉS PAR LE SANGLIER**

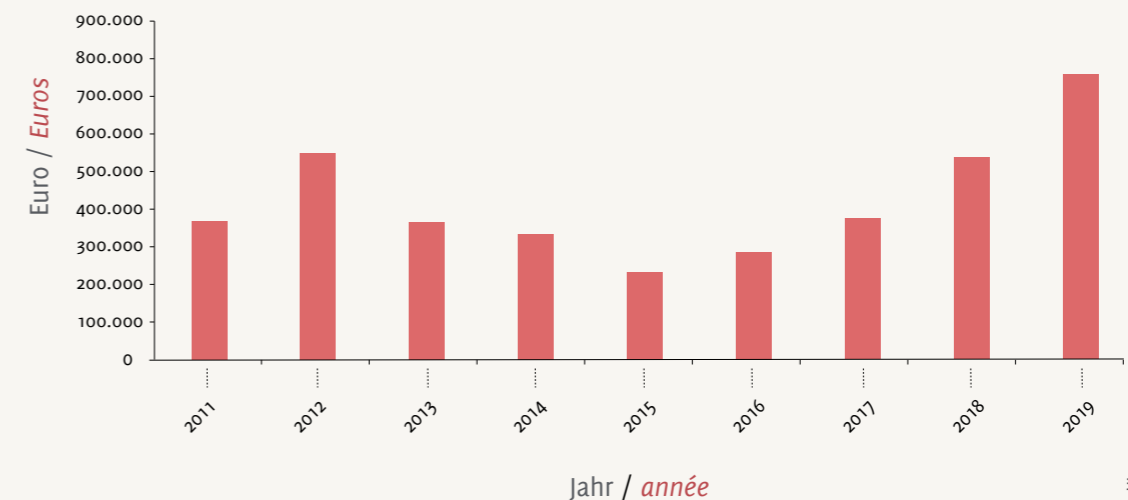
Dans le BT3, une analyse sommaire des dégâts agricoles de sanglier **déclarés** entre 2007 et 2013 avait été présentée. Par ailleurs, une comparaison cartographique entre les périodes 1997-2006 et 2007-2013 avait été faite. Dans le présent bulletin, nous présentons une carte des dégâts agricoles de sanglier déclarés à l'ANF / au Ministère par pendant la **période 2014-2019**. Au total il s'agit de 8550 déclarations. Rappelons qu'en 2006/07, un changement dans la procédure d'indemnisation par le fonds spécial est entré en vigueur. À partir de cette année cynégétique, le maximum remboursé au locataire de chasse était de 4 EUR par hectare. La conséquence en était que beaucoup de chasseurs ont déclaré uniquement les dégâts jusqu'à ce qu'ils soient arrivés au seuil maximal. C'est pourquoi, ni l'ANF, ni le Ministère ne possèdent des informations fiables sur le niveau réel des dégâts dans les lots de chasse où le seuil a été atteint (ou dépassé). S'y est ajouté une deuxième modification dans la procédure à partir de l'année cynégétique 2017/18, le montant du remboursement de la quote-part de 4 EUR par hectare pouvant dorénavant être cumulé sur un maximum de quatre ans, menant potentiellement à des distorsions difficiles à cerner au niveau des statistiques. Le **GRAPHIQUE** est donc à lire dans cette optique et à interpréter avec prudence.

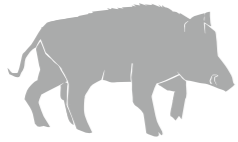
**AUSGLEICHZAHLUNGEN AUS DEM WILDSCHADENSFONDS (2011-2019).**

Rund 98% der Schadensmeldungen betrafen das Wildschwein.

**Dégâts de gibier remboursés par le fonds spécial d'indemnisation (2011-2019).**

Environ 98% des déclarations de dégâts concernaient le sanglier.





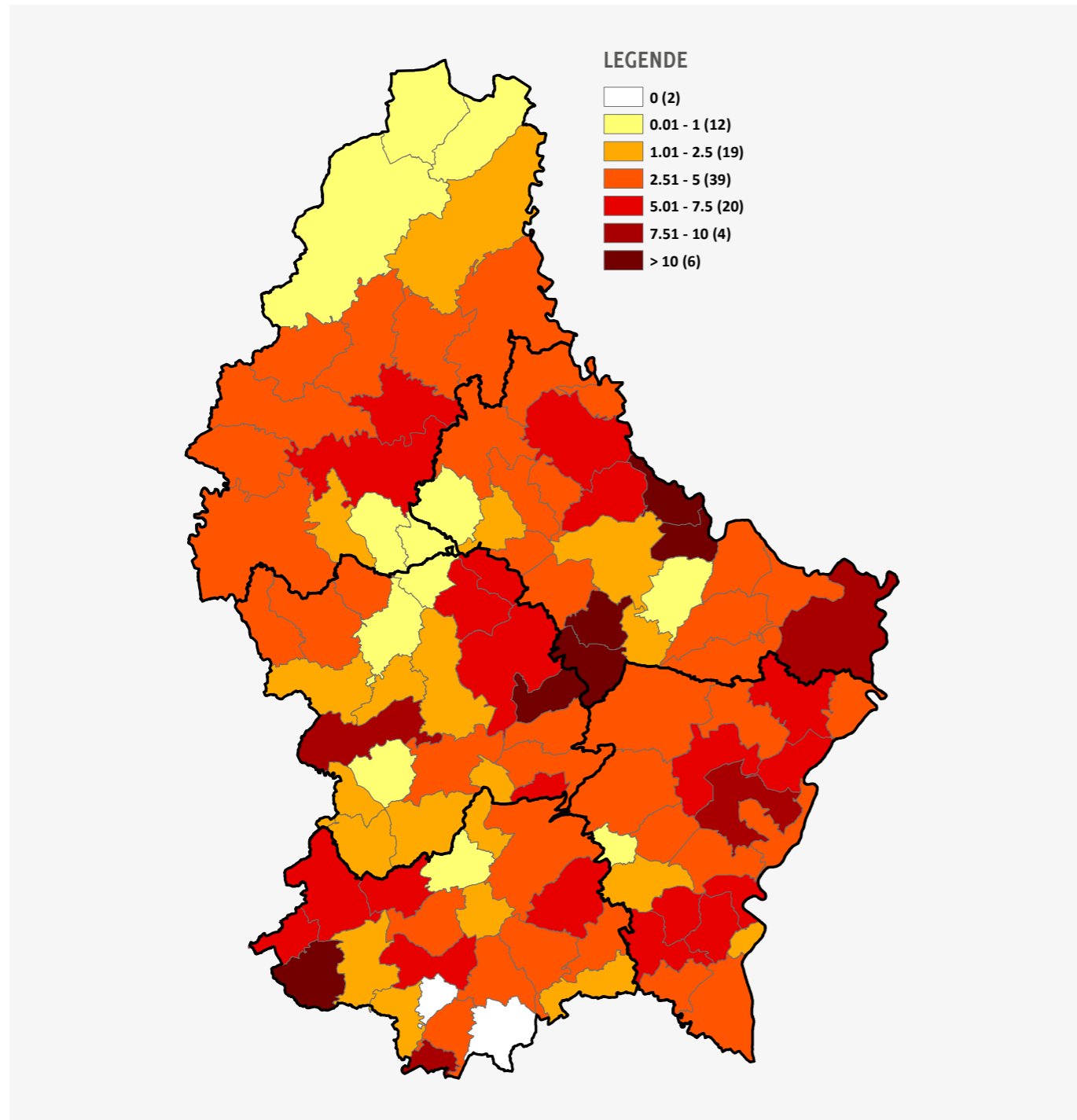
**GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DER AUSGLEICHSZAHLUNGEN**  
*Répartition géographique des indemnisations payées*

DE

Dargestellt sind die Ausgleichszahlungen pro Jahr und pro Hektar landwirtschaftliche Fläche auf Gemeindeebene.

FR

Le niveau des indemnisations par an et par hectare de surface agricole est ici représenté, pour chaque commune.



DE

**7. NEUE PUBLIKATION**

Das Buch « Les mammifères du Luxembourg » (Säugetiere Luxemburgs) gibt es seit 2018 auch auf Deutsch (ISBN : 978-2-9199511-0-9). Zu beziehen ist es für 25 EUR direkt im Haus vun der Natur (Kockelscheuer) oder in jedem Bücherladen.

FR

**7. NOUVELLE PUBLICATION**

Les mammifères représentent certainement un des groupes d'animaux les plus mystérieux du Luxembourg. Vu leur mode de vie caché et souvent nocturne ou crépusculaire, nous ne les repérons que rarement. Même si presque deux tiers des mammifères indigènes sont protégées par la loi, ceci ne veut pas dire qu'ils ne soient pas dans un état critique de conservation. Les raisons pour cette situation sont surtout la destruction et la fragmentation des habitats naturels, ainsi que leur dégradation par des pratiques de fertilisation et d'épandage de pesticides en agriculture.

FR

Les Mammifères du Luxembourg  
 Nouveau livre de natur@mwelt, du MECDD et de l'ANF



Dans ce livre, paru fin 2019 dans la même série que « Les oiseaux du Grand-Duché de Luxembourg », les auteurs Laurent Schley et Jan Herr ont décrit les 72 espèces de mammifères pertinentes pour le Luxembourg. Du murin d'Alcathoe léger de 6 grammes jusqu'au cerf élaphe avec ses 250 kilos et ses bois imposants, du castor d'Eurasie créateur d'habitats humides jusqu'au loup de retour dans nos contrées : la diversité des mammifères est autant intéressante que surprenante. Moyennant deux photos en couleur, des textes informatifs, des encadrés supplémentaires ainsi que les noms en six langues, les mammifères du Luxembourg sont présentés aux lecteurs et lectrices sur une double page par espèce. Etant donné que de nombreuses espèces de mammifères indigènes sont menacées, tout comme p.ex. les insectes et les oiseaux, la protection des mammifères est également thématisée dans un chapitre conséquent.

« Ouvrage clé pour la connaissance et la protection des mammifères au Luxembourg. Que ce livre se retrouve dans la bibliothèque de tout citoyen intéressé à la nature et aux animaux ! »  
**Nicolas HULOT**, Président d'honneur de la Fondation Nicolas Hulot pour la Nature et l'Homme

Parmi les photographes on retrouve notamment Eugène Reiter, Raymond Gloden, Marc Steichen, Laurent Wies, Marc Weis, Gianni del Bianco, Jean-Claude Schaeffer, Guido Mayers et Jean-Luc Brausch.

Le livre « Les mammifères du Luxembourg » est disponible pour 25 EUR directement à la Maison de la Nature à Kockelscheuer, ainsi que dans les librairies (ISBN : 978-2-9199511-2-3).

Depuis la parution de la version allemande de ce livre en 2018, tous les noms des mammifères du Luxembourg sont inclus dans le Lëtzebuurger Online Dictionnaire (LOD) en six langues (Luxembourgeois, Allemand, Anglais, Français, Portugais et Latin (scientifique)). Ceci est le résultat d'une excellente collaboration entre le LOD et l'ANF.

## DE 8. NEUE VERORDNUNG

Für alle hier beschriebenen Texte: Im Zweifelsfall bzw. im Falle des juristischen Gebrauchs gilt der französische Originaltext.

**NEUEINTEILUNG DER JAGDLOSE:**  
Eine VERORDNUNG

### OFFIZIELLER TITEL

Règlement grand-ducal du 8 novembre 2019 arrêtant les limites des lots de chasse.

Den Originaltext findet man unter [www.legilux.lu](http://www.legilux.lu) (<http://legilux.public.lu/eli/etat/leg/rgd/2019/11/08/a771/jo>)

Die großherzogliche Verordnung vom 8. November 2019 hält die neuen Grenzen der Jagdlose fest. Das nationale Territorium wird hiermit in 621 Jagdlose unterteilt. Die Grenzen der einzelnen Jagdlose sind dem Anhang dieser Verordnung zu entnehmen.

## FR 8. NOUVEAU RÈGLEMENT

Pour tous les textes mentionnés ici : en cas de doute, seul la version originale publiée au Mémorial fait foi.

**NOUVELLES LIMITES DES LOTS DE CHASSE :** Un règlement

### TITRE OFFICIEL

Règlement grand-ducal du 8 novembre 2019 arrêtant les limites des lots de chasse.

Le texte original du règlement se trouve sur [www.legilux.lu](http://www.legilux.lu) (<http://legilux.public.lu/eli/etat/leg/rgd/2019/11/08/a771/jo>)

Le règlement grand-ducal du 8 novembre 2019 arrête les limites des lots de chasse. Le territoire national est subdivisé en 621 lots de chasse. La délimitation de chaque lot de chasse est indiquée au niveau de l'annexe de ce règlement.

## DE 9. ZUSTÄNDIGKEITEN IM BEREICH DER JAGD IN LUXEMBURG (STAND: 1. AUGUST 2020)

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG:

4 Place de l'Europe, L-1499 Luxembourg  
Tel.: 2478 - 2478  
Post-Adresse: L-2918 Luxembourg

MINISTERIN FÜR UMWELT, KLIMA UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG  
Carole DIESCHBOURG

### VERANTWORTLICHER BEAMTER

Claude ORIGER  
Tel.: 2478 - 6826  
E-Mail: [claudе.origer@mev.etat.lu](mailto:claudе.origer@mev.etat.lu)

SACHBEARBEITERIN JURISTISCHE FRAGEN  
Frédérique HENGEN  
Tel.: 2478 - 6837  
E-Mail: [frederique.hengen@mev.etat.lu](mailto:frederique.hengen@mev.etat.lu)

SACHBEARBEITER JAHRESJAGDSCHEINE  
Philippe CALMES  
Tel.: 2478 - 6824  
E-Mail: [philippe.calmes@mev.etat.lu](mailto:philippe.calmes@mev.etat.lu)

## FR 9. COMPÉTENCES DANS LE DOMAINE DE LA CHASSE AU LUXEMBOURG (SITUATION AU 1<sup>ER</sup> AOÛT 2020)

MINISTÈRE DE L'ENVIRONNEMENT, DU CLIMAT ET DU DÉVELOPPEMENT DURABLE :

4 Place de l'Europe, L-1499 Luxembourg  
Tel. : 2478 - 2478  
Adresse postale: L-2918 Luxembourg

MINISTRE DE L'ENVIRONNEMENT, DU CLIMAT ET DU DÉVELOPPEMENT DURABLE  
Carole DIESCHBOURG

### FONCTIONNAIRE RESPONSABLE

Claude ORIGER  
Tél. : 2478 - 6826  
E-Mail : [claudе.origer@mev.etat.lu](mailto:claudе.origer@mev.etat.lu)

### QUESTIONS JURIDIQUES

Frédérique HENGEN  
Tél. : 2478 - 6837  
E-Mail : [frederique.hengen@mev.etat.lu](mailto:frederique.hengen@mev.etat.lu)

### PERMIS DE CHASSE ANNUELS

Philippe CALMES  
Tél. : 2478 - 6824  
E-Mail : [philippe.calmes@mev.etat.lu](mailto:philippe.calmes@mev.etat.lu)

**DE NATURVERWALTUNG**

**DIREKTION**

Dr. Laurent SCHLEY (Beigeordneter Direktor Zentralabteilungen)  
 Pedro REIS (Sachbearbeiter juristische Fragen)  
 Adresse: 81 avenue de la Gare, L-9233 Diekirch  
 Tel.: 247 - 56652 / 247 - 56670  
 E-Mail: laurent.schley@anf.etat.lu, pedro.reis@anf.etat.lu

**NATURABTEILUNG**

Marianne JACOBS (Verantwortliche Beamtin für die Jagd)  
 Tel.: 247 - 56660  
 E-Mail: marianne.jacobs@anf.etat.lu

**SEKRETARIAT**

Kerstin WILLEMS / Nathalie BERTEMES  
 Tel.: 247 - 56650 / 247 - 56653  
 E-Mail: chasse@anf.etat.lu

**SACHBEARBEITER DREITAGESJAGDSCHHEIN**

Carlo WINANDY  
 E-Mail: carlo.winandy@anf.etat.lu

**REGIONALSTELLEN**

Im Folgenden finden Sie des Weiteren eine Aktualisierung der Namen und Telefonnummern der regionalen und lokalen Beamten der Naturverwaltung. Mittels Karten finden Sie schnell und unkompliziert die verantwortlichen Beamten in Ihrem Jagdlos. Diese Liste befindet sich auch auf [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu).

**ACHTUNG:** Auf den Seiten 43-47 sind die neuen Jagdlose abgebildet, die ab dem 1. April 2021 gelten.

**FR ADMINISTRATION DE LA NATURE ET DES FORÊTS**

**DIRECTION**

Dr. Laurent SCHLEY (Directeur adjoint Services centraux)  
 Pedro REIS (Questions juridiques)  
 Adresse: 81 avenue de la Gare, L-9233 Diekirch  
 Tél. : 247 - 56652 / 247 - 56670  
 E-Mail : laurent.schley@anf.etat.lu, pedro.reis@anf.etat.lu

**SERVICE DE LA NATURE**

Marianne JACOBS (Fonctionnaire responsable pour la chasse)  
 Tél. : 247 - 56660  
 E-Mail : marianne.jacobs@anf.etat.lu

**SECRETARIAT**

Kerstin WILLEMS / Nathalie BERTEMES  
 Tél. : 247 - 56650 / 247 - 56653  
 E-Mail : chasse@anf.etat.lu

**PERMIS DE TROIS JOURS**

Carlo WINANDY  
 E-Mail : carlo.winandy@anf.etat.lu

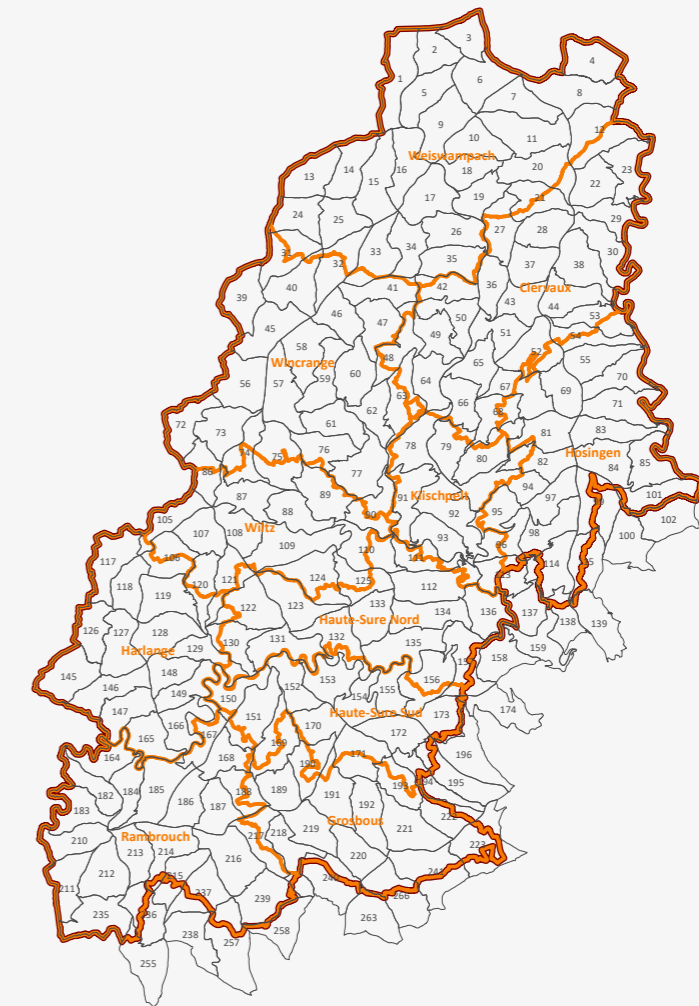
**ARRONDISSEMENTS RÉGIONAUX**

Dans cette rubrique, vous trouverez la mise à jour des noms et numéros de téléphone des fonctionnaires régionaux et locaux de l'Administration de la nature et des forêts. Par le biais de cartes, vous trouverez facilement les responsables de votre lot de chasse. Cette liste se trouve également sur [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu).

**ATTENTION:** Les pages 43-47 montrent les nouveaux lots de chasse, valables à partir du 1er avril 2021.

**ARRONDISSEMENT NORD**

BUREAUX : L-9516 Wiltz, 27 rue du Château, B.P. 50 L-9501 Wiltz  
 TÉL. : 247 - 56552, FAX : 247 - 56559



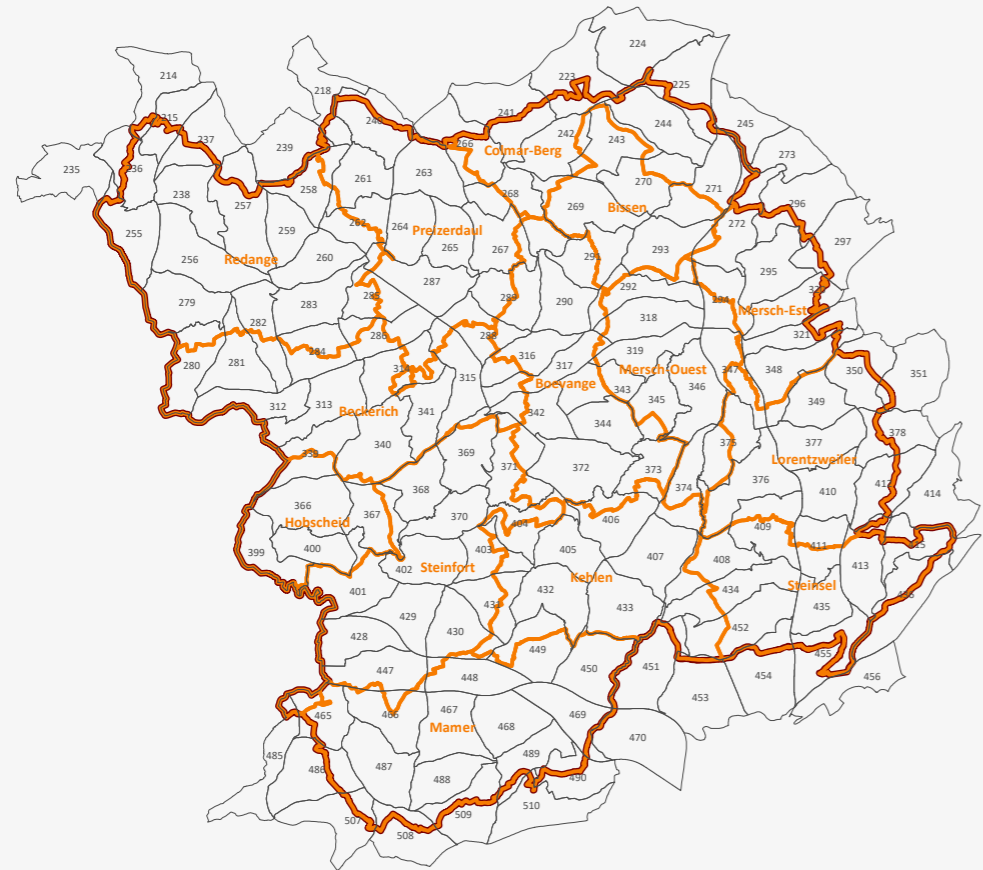
NAME / NOM	FUNKTION / FONCTION	EMAIL
Fernand THEISEN	Chef d'arrondissement	fernand.theisen@anf.etat.lu
Robert DU FAYS	Chef adjoint d'arrondissement	robert.dufays@anf.etat.lu

REVIER / TRIAGE	FÖRSTER / PRÉPOSÉ	GSM	EMAIL
Clervaux	Claude SCHANCK	621 202 150	claud.schanck@anf.etat.lu
Grosbous	Christian ENGELDINGER	621 202 118	christian.engeldinger@anf.etat.lu
Harlange	Jeannot HUIJBEN	621 202 125	jeannot.huijben@anf.etat.lu
Haute-Sûre-Nord	Carlo GOEDERS	621 202 121	carlo.goeders@anf.etat.lu
Haute-Sûre-Sud	Jo DALEIDEN	621 202 111	jo.daleiden@anf.etat.lu
Hosingen	Martin JACOBS	621 202 126	martin.jacobs@anf.etat.lu
Kiischpelt	Michèle SIEBENALLER	621 202 154	michele.siebenaller@anf.etat.lu
Rambrouch	Serge HERMES	621 202 124	serge.hermes@anf.etat.lu
Weiswampach	Martine ZANGERLÉ	621 202 147	martine.zangerle@anf.etat.lu
Wiltz	Nicole LENERT	621 202 131	nicole.lenert@anf.etat.lu
Wincrange	Frank SCHMITZ	621 202 186	frank.schmitz@anf.etat.lu

## ARRONDISSEMENT CENTRE-OUEST

BUREAUX : 1, rue du Village L-7473 Schoenfels

TÉL. : 247 - 56704, FAX : 247 - 56699



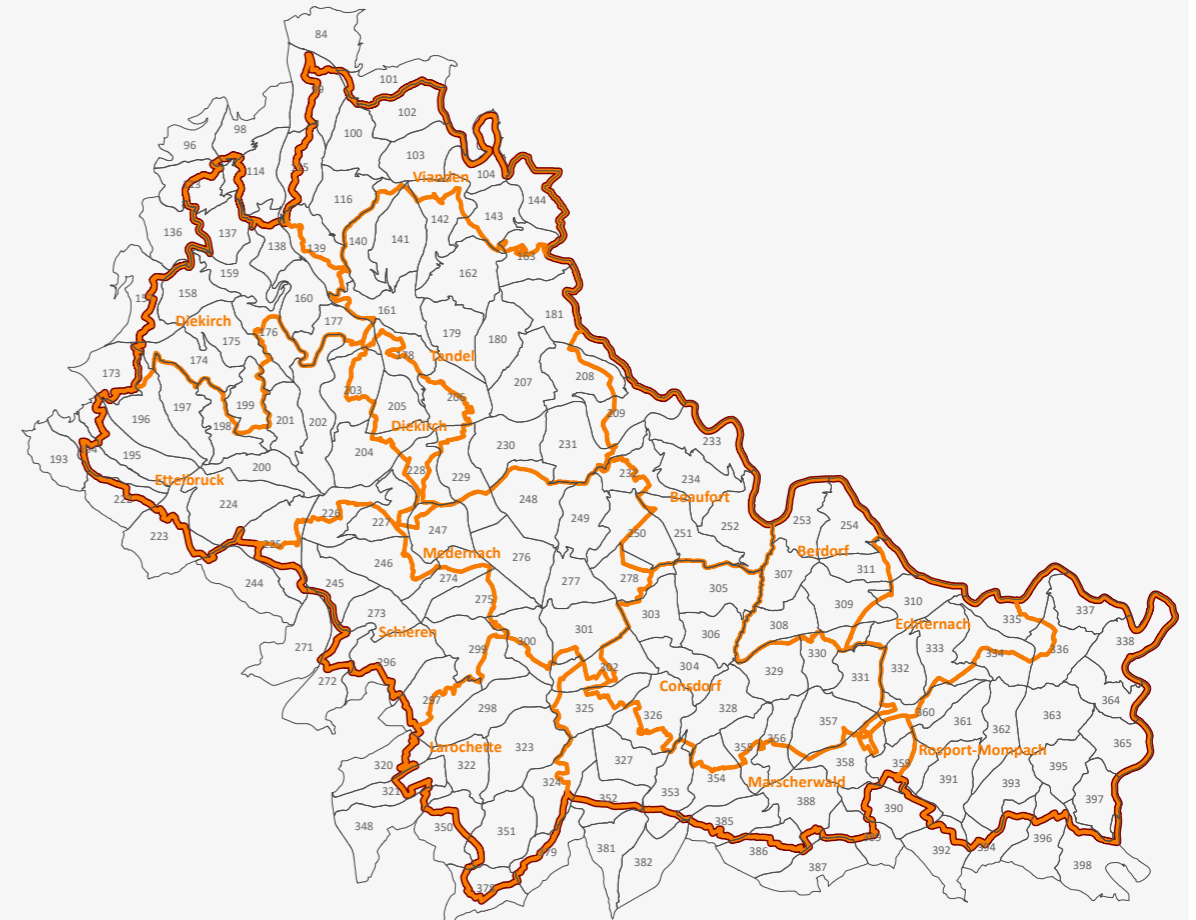
NAME / NOM	FUNKTION / FONCTION	EMAIL
Jeannot JACOBS	Chef d'arrondissement	jeannot.jacobs@anf.etat.lu
Charles GENGLER	Chef adjoint d'arrondissement	charles.gengler@anf.etat.lu

REVIER / TRIAGE	FÖRSTER / PRÉPOSÉ	GSM	EMAIL
Beckerich	Thierry HOLLERICH	621 202 184	thierry.hollerich@anf.etat.lu
Bissen	Serge REINARDT	621 202 144	serge.reinardt@anf.etat.lu
Boevange	Claude BESENIUS	621 202 106	claud.besenius@anf.etat.lu
Colmar-Berg	Servais SCHAACK	621 202 149	servais.schaack@anf.etat.lu
Hobscheid	Leo KLEIN	621 202 101	leo.klein@anf.etat.lu
Kehlen	Tom PLIER	621 202 116	tom.plier@anf.etat.lu
Lorentzweiler	Manuel REICHLING	621 202 139	manuel.reichling@anf.etat.lu
Mamer	Fabrice REULAND	621 202 185	fabrice.reuland@anf.etat.lu
Mersch/Est	Jean-Marie KLEIN	621 202 128	jean-marie.klein@anf.etat.lu
Mersch/Ouest	Guy GILSON	621 202 120	guy.gilson@anf.etat.lu
Préizerdaul	Mike VAN RIJEN	621 202 199	mike.van-rijen@anf.etat.lu
Redange	Max SCHROEDER	621 202 189	max.schroeder@anf.etat.lu
Steinfort	Marc PARRIES	621 202 140	marc.parries@anf.etat.lu
Steinsel	Gilles LICHTENBERGER	621 202 132	gilles.lichtenberger@anf.etat.lu

## ARRONDISSEMENT CENTRE-EST

BUREAUX : L-9233 Diekirch, 81 avenue de la Gare, B.P. 30, L-9201 Diekirch

TÉL. : 247 - 56767, FAX : 247 - 56759



NAME / NOM	FUNKTION / FONCTION	EMAIL
Jean-Pierre AREND	Chef d'arrondissement	jean-pierre.arend@anf.etat.lu
Elisabeth FREYMANN	Chargée d'études stagiaire	elisabeth.freyman@anf.etat.lu

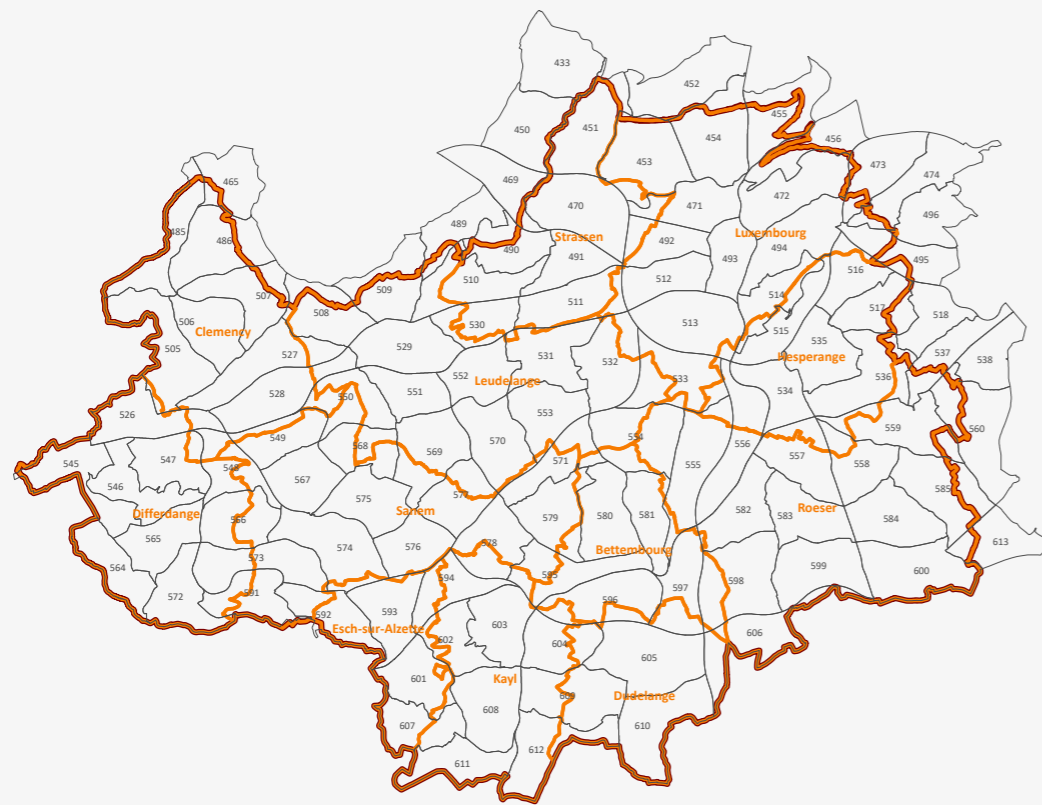
REVIER / TRIAGE	FÖRSTER / PRÉPOSÉ	GSM	EMAIL
Beaufort	Marc HOFFMANN	621 202 127	marc.hoffmann@anf.etat.lu
Berdorf	Frank ADAM	621 202 158	frank.adam@anf.etat.lu
Consdorf	Joé MENSEN	621 202 135	joe.mensen@anf.etat.lu
Diekirch	Jeff SINNER	621 202 155	jeff.sinner@anf.etat.lu
Echternach	Tom MULLER	621 202 137	tom.muller@anf.etat.lu
Ettelbruck	Kim SPEIDEL	621 202 156	kim.speidel@anf.etat.lu
Larochette	Olivier MOLITOR	621 202 134	olivier.molitor@anf.etat.lu
Marscherwald	David FARINON	621 202 188	david.farinon@anf.etat.lu
Medernach	Tom SCHOLTES	621 202 151	tom.scholtes@anf.etat.lu
Rospport	Luc ETRINGER	621 202 123	luc.entringer@anf.etat.lu
	Tom GIEFER	621 202 183	tom.giefer@anf.etat.lu
Schieren	Gilles SCHNEIDER	621 202 159	gilles.schneider@anf.etat.lu
Tandel	Jo ANDRÉ	621 202 100	jo.andre@anf.etat.lu
Vianden	François RODESCH	621 202 146	francois.rodesch@anf.etat.lu
Ad. Des Biens SAR	Georges PLUMER	621 202 900	georges.plumer@anf.etat.lu



## ARRONDISSEMENT SUD

BUREAUX : L-3377 Leudelange, 40 rue de la Gare, B.P. 10, L-3205 Leudelange

TÉL. : 247 - 56785, FAX : 247 - 56780



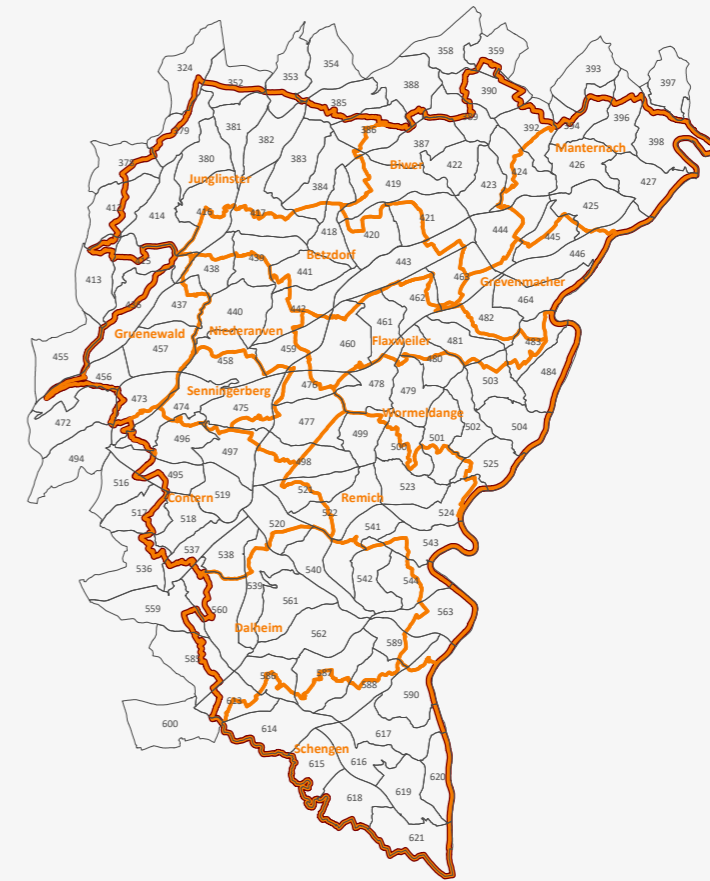
NAME / NOM	FUNKTION / FONCTION	EMAIL
Michel LEYTEM	Chef d'arrondissement	michel.leytem@anf.etat.lu
Claude PARINI	Chef adjoint d'arrondissement	claud.parini@anf.etat.lu

REVIER / TRIAGE	FÖRSTER / PRÉPOSÉ	GSM	EMAIL
Bettembourg	Guy RASSEL	621 202 122	guy.rassel@anf.etat.lu
Clemency	Marc GENGLER	621 202 119	marc.gengler@anf.etat.lu
Differdange	Christian BERG	621 202 104	christian.berg@anf.etat.lu
Dudelange	Guy NETGEN	621 202 138	guy.netgen@anf.etat.lu
Esch/Alzette	Pol ZIMMERMANN	621 202 107	pol.zimmermann@anf.etat.lu
Hesperange		621 202 145	
Kayl	Daniel SANNIPOLI	621 202 148	daniel.sannipoli@anf.etat.lu
Leudelange	Alain SCHOMER	621 202 152	alain.schomer@anf.etat.lu
Luxembourg	Olivier BREGER	621 202 196	olivier.breger@anf.etat.lu
	Timothy MANN	621 202 110	timothy.mann@anf.etat.lu
Roeser	Georges D'ORAZIO	621 202 117	georges.dorazio@anf.etat.lu
Sanem	Claude ASSEL	621 202 103	claud.assel@anf.etat.lu
Strassen	Serge BISENIUS	621 202 197	serge.bisenius@anf.etat.lu

## ARRONDISSEMENT EST

BUREAUX : L-6731 Grevenmacher, 6 rue de la Gare, B.P. 42 L-6701 Grevenmacher

TÉL. : 247 - 56675, FAX : 247 - 56681



NAME / NOM	FUNKTION / FONCTION	EMAIL
Juliana REICHERT	Chargée d'études stagiaire	juliana.reichert@anf.etat.lu
Philippe MERK	Chargé d'études stagiaire	philippe.merk@anf.etat.lu

REVIER / TRIAGE	FÖRSTER / PRÉPOSÉ	GSM	EMAIL
Betzdorf	Tom KINNEN	621 202 130	tom.kinnen@anf.etat.lu
Biwer	Daniel STEICHEN	621 202 157	daniel.steichen@anf.etat.lu
Contern	Gil JACQUEMOTH	621 202 160	gil.jacquemoth@anf.etat.lu
Dalheim	Tom ENGEL	621 202 143	tom.engel@anf.etat.lu
Flaxweiler	Thierry DIEDENHOFEN	621 202 190	thierry.diedenhofen@anf.etat.lu
Grevenmacher	Philippe FISCH	621 202 115	philippe.fisch@anf.etat.lu
Gruenewald	Christian BREMER	621 202 109	christian.bremer@anf.etat.lu
	André KREINS	621 839 819	andre.kreins@anf.etat.lu
Junglinster	Jean-Claude PITZEN	621 202 141	jean-claude.pitzen@anf.etat.lu
Manternach	Luc ROEDER	621 202 133	luc.roeder@anf.etat.lu
Niederanven	PIT LACOUR	621 202 102	pit.lacour@anf.etat.lu
Remich	Claude PAULUS	621 202 129	claud.paulus@anf.etat.lu
Schengen	Michel NOESEN	621 202 112	michel.noesen@anf.etat.lu
Senningerberg	BEN LOUIS	621 202 113	ben.louis@anf.etat.lu
Wormeldange	Eric DIMMER	621 202 105	eric.dimmer@anf.etat.lu

## DE OBERSTER JAGDRAT

Dieses Gremium setzt sich aus 14 Mitgliedern (staatlich und nicht-staatlich) zusammen und berät den zuständigen Minister in Sachen Jagd.

### MITGLIEDER / MEMBRES

ANF : Dr. Frank WOLTER (Vorsitzender),  
 Dr. Laurent SCHLEY  
 MDDI : Claude ORIGER  
 Landwirtschaftsministerium / *Ministère de l'agriculture* : Dr. Felix WILDSCHÜTZ  
 FSHCL : Dr. Georges JACOBS, Jo STUDER,  
 Markus FOLKMANN, Dr. Malou GRASGES  
 Lëtzebuenger Privatbësch : Henri WÜRTH  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* :  
 Nicolas ETGEN, Nico KASS, Josy HANSEN  
*Mouvement écologique* : Roger SCHAULS  
 naturëmwelt : Lea BONBLET  
 Sekretariat / *Secrétariat* (ANF) :  
 Kerstin WILLEMS

## FR CONSEIL SUPÉRIEUR DE LA CHASSE

*Ce conseil est composé de 14 membres et a comme fonction de conseiller le Ministre dans le domaine de la chasse.*

### ERSATZMITGLIEDER / MEMBRES SUPPLÉANTS

ANF : Marianne JACOBS, Pedro REIS  
 MDDI : Frédérique HENGEN  
 Landwirtschaftsministerium / *Ministère de l'agriculture* : Marc WEYLAND  
 FSHCL : Laurent METZLER, Fränk STEFFES,  
 Gerry STOLL, Marc REITER  
 Lëtzebuenger Privatbësch : Patrick LOSCH  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : Hubert L'ORTYE,  
 Paul DOSTERT, Gaston BRAUN  
*Mouvement écologique* : Louis STEICHEN  
 naturëmwelt : Jean-Pierre SCHMITZ

## REGIONALE JAGDKOMMISSIONEN

Diese Kommissionen haben als Aufgabe, dem Minister den Abschussplan vorzuschlagen.

## COMMISSIONS CYNÉGÉTIQUES RÉGIONALES

*La mission de ces commissions est de proposer le plan de tir au Ministre.*

### MITGLIEDER / MEMBRES

Sekretariat / *Secrétariat* (ANF): Nathalie BERTEMES

#### NORDEN / NORD

ANF : Fernand THEISEN (Vorsitzender / président)  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture*:  
 Romain FREICHEL, Hubert L'ORTYE  
 FSHCL : Dr. Georges JACOBS, Vic MOUSEL, Jo STUDER  
 Lëtzebuenger Privatbësch: Guido FAAS

#### ZENTRUM-WESTEN / CENTRE-OUEST

ANF: Jeannot JACOBS (Vorsitzender / président)  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : Nico KASS, Raymond WEILER  
 FSHCL : Marc REITER, Jo STUDER, Jean-Marie ARENS  
 Lëtzebuenger Privatbësch : Henri WÜRTH

### ERSATZMITGLIEDER / MEMBRES SUPPLÉANTS

ANF : Robert DU FAYS  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture*: Robert AREND, Marco KOEUNE  
 FSHCL : Steve RAUSCH, Fränk STEFFES,  
 Pierre MEYERS  
 Lëtzebuenger Privatbësch : Tom WAGNER

ANF : Charles GENGLER  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : Joseph GENGLER, Josy HANSEN  
 FSHCL : Pol FABER, Vic MOUSEL, Georges BODEN

## DE MITGLIEDER / MEMBRES

### ZENTRUM-OSTEN / CENTRE-EST

ANF : Jean-Pierre AREND (Vorsitzender / président)  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : Nic ETGEN, Alphonse MAJERUS  
 FSHCL : Dr. Georges JACOBS, Marc REITER, Jo STUDER  
 Lëtzebuenger Privatbësch: Georges PLUMER

### OSTEN / EST

ANF : Juliana REICHERT (Vorsitzender / président)  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : Romain WEIRICH, Marc MEYER  
 FSHCL : Dr. Georges JACOBS,  
 Gerry STOLL, Jo STUDER  
 Lëtzebuenger Privatbësch: René STEICHEN

### SÜDEN / SUD

ANF : Michel LEYTEM (Vorsitzender / président)  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : Guy FEYDER, Jean-Paul HUBERT  
 FSHCL : Fränk STEFFES, Jo STUDER, Jean SCHMITZ  
 Lëtzebuenger Privatbësch : Fred STEFFEN

## FR ERSATZMITGLIEDER / MEMBRES SUPPLÉANTS

ANF : Elisabeth FREYMANN  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : Luc MAGAR, Alex STEICHEN  
 FSHCL : Gaby POECKES, Christophe POISSONNIER, Claude WEBER  
 Lëtzebuenger Privatbësch : Charles KROMBACH

ANF : Philippe MERK  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : André LAFLEUR, Lucien NEYENS  
 FSHCL : Jos RONK, Robert THILL, René FALTZ

ANF : Claude PARINI  
 Landwirtschaftskammer / *Chambre d'agriculture* : Gaston BRAUN, Charles WILDGEN  
 FSHCL : Georges Brandenburger, Guy MATHIEU,  
 Patrick KONZ  
 Lëtzebuenger Privatbësch : Georges GLESENER

## OBSERVATORIUM FÜR UMWELT

Dieses Gremium setzt sich aus 18 Mitgliedern (staatlich und nicht-staatlich) zusammen und berät den zuständigen Minister in Umwelt- und Naturschutzfragen. Im Jagdgesetz hat es Kompetenzen im Rahmen von Artikel 17.

## OBSERVATOIRE DE L'ENVIRONNEMENT

*Ce conseil est composé de 18 membres et conseille le Ministre au sujet de questions concernant la protection de l'environnement et de la nature. Au niveau de la loi relative à la chasse, l'observatoire a des compétences dans le cadre de l'article 17.*

### MITGLIEDER / MEMBRES

Gemeindesyndikate / *Syndicats communaux* :  
 Doris BAUER, Camille FELTES, Yves KRIPPEL,  
 Eva RABOLD, Simone SCHNEIDER, Claire WOLFF  
 MECDD : François BENOY (Vorsitzender /  
 Président), Gilles BIVER  
 ANF : Dr. Frank WOLTER, Frank WOLFF  
 Nationales Naturhistorisches Museum  
 / *Musée national d'histoire naturelle* :  
 Thierry HELMINGER, Dr. Alain FRANTZ  
 Wasserwirtschaftsverwaltung / *Administration de la gestion de l'eau* : Dr. Jean-Paul LICKES  
 Universität Luxemburg / *Université de Luxembourg* : Frank SCHOLZEN  
 naturëmwelt: Elisabeth KIRSCH, Gilles WEBER  
*Mouvement écologique* : Jacques PIR, Roger SCHAULS

### ERSATZMITGLIEDER / MEMBRES SUPPLÉANTS

Gemeindesyndikate / *Syndicats communaux*: Mikis BASTIAN, Michelle CLEMENS, Liza GLESENER, Alain KLEIN,  
 Yves SCHAACK, Patrick THOMMES  
 MECDD : Nora ELVINGER (Sekretariat /  
 Secrétariat), Claude ORIGER  
 ANF : Dr. Sandra CELLINA, Corinne STEINBACH  
 Nationales Naturhistorisches Museum  
 / *Musée national d'histoire naturelle* :  
 Laura DACO, Alexander WEIGAND  
 Wasserwirtschaftsverwaltung / *Administration de la gestion de l'eau* : Anne-Marie RECKINGER  
 Universität Luxemburg / *Université de Luxembourg* : Philippe DELFOSSE  
 naturëmwelt : Lea BONBLET, Georges MOES

## DE 9. STATIONEN FÜR DIE FALLWILDANNAHME

### BEAUFORT

Werkstatt des Forstdienstes –  
Graues Gebäude hinter der Schule  
/ GSM-Antenne / route de Dillingen  
Verantwortlicher: Marc HOFFMANN, ANF  
Tel.: 621 202 127 / 247 - 56760  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-16:30  
(Termin obligatorisch)

### BERBOURG

5a, rue de Wecker (F. Lambert)  
Verantwortlicher: Luc ROEDER, ANF  
Tel.: 621 202 133 / 247 - 56502  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-16:30  
(Termin obligatorisch)

### TANDEL

Werkstatt des Forstdienstes  
2b Veianerstrooss  
L-9395 Tandel  
Verantwortlicher: Jo ANDRÉ, ANF  
Tel.: 621 202 100 / 247 - 56772  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-16:30  
(Termin obligatorisch)

### ECHTERNACH

Werkstatt des Gemeindedienstes Echternach  
- rue Alferweiher, L-6412 Echternach  
Verantwortlicher: Tom MÜLLER, ANF  
Tel.: 621 202 137  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-15:30  
(Termin obligatorisch)

### ESCH-SUR-ALZETTE

Naturschutzzentrum Ellergronn  
Verantwortlicher: Pol ZIMMERMANN, ANF  
Tel.: 621 202 107  
Permanence Centre de ramassage  
Tél. : 621 202 180  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 7:00-15:00  
(Termin obligatorisch)

## FR 9. CENTRES DE RAMASSAGE POUR GIBIER

### BEAUFORT

Atelier du service forestier – bâtiment gris derrière  
l'école fondamentale de Beaufort / antenne GS /  
route de Dillingen  
Responsable : Marc HOFFMANN, ANF  
Tél. : 621 202 127 / 247 - 56760  
heures d'ouverture : Lu-Ve : 8:00-16:30  
(rendez-vous obligatoire)

### BERBOURG

5a, rue de Wecker (F. Lambert)  
Responsable : Luc ROEDER, ANF  
Tél. : 621 202 133 / 247 - 56502  
heures d'ouverture : Lu-Ve : 8:00-16:30  
(rendez-vous obligatoire)

### TANDEL

Atelier du service forestier  
2b Veianerstrooss  
L-9395 Tandel  
Responsable : Jo ANDRÉ, ANF  
Tél. : 621 202 100 / 247 - 56772  
heures d'ouverture : Lu-Ve : 8:00-16:30  
(rendez-vous obligatoire)

### ECHTERNACH

Ateliers techniques de la Ville d'Echternach  
- rue Alferweiher L-6412 Echternach  
Responsable : Tom MÜLLER, ANF  
Tél. : 621 202 137  
heures d'ouverture : Lu-Ve : 8:00-15:30  
(rendez-vous obligatoire)

### ESCH-SUR-ALZETTE

Centre d'accueil Ellergronn  
Responsable : Pol ZIMMERMANN, ANF  
Tél. : 621 202 107  
Permanence Centre de ramassage  
Tél. : 621 202 180  
heures d'ouverture : Lu-Ve : 7:00-15:00  
(rendez-vous obligatoire)

## DE NIEDERFEULEN

### Übergangslösung während der Bauphase der Kläranlage

Fahrradweg Niederfeulen-Welscheid,  
auf der Höhe der Baustelle  
Verantwortlicher / Responsable:  
Monsieur Kim SPEIDEL, AN  
Tel.: 621 202 156  
Öffnungszeiten: nach Absprache

### RAMBROUCH

Lager des Gemeindedienstes –  
Industriezone Riisenhaff  
Verantwortlicher: Serge HERMES, ANF  
Tel.: 621 202 124 / 247 - 56523  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-17:00  
(Termin obligatorisch)

### REDANGE-SUR-ATTERT

26, an der Fraesbich Dépôt P&Ch  
L-8509 Redange/Attert  
Verantwortlicher: Max SCHROEDER, ANF  
Tel.: 621 202 189 / 284 635 10 ou 284 635 11  
Öffnungszeiten: nach Absprache

### SENNINGERBERG

Forstdienststelle – 5, rue de Neihaisgen  
Verantwortlicher: Ben LOUIS, ANF  
Tel.: 621 202 113  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 7:00-16:00  
(Termin obligatorisch)

### WILTZ

Route d'Ettelbruck, Dépôt P&Ch „Bazendell“  
Verantwortliche: Nicole LENERT / Leo SCHEER, ANF  
Tel.: 284 636 61  
Öffnungszeiten: nach Absprache

## FR NIEDERFEULEN

### Solution provisoire pendant la phase chantier de la Station d'épuration

Piste cyclable Niederfeulen-Welscheid,  
à hauteur du chantier  
Verantwortlicher / Responsable:  
Monsieur Kim SPEIDEL, AN  
Tél. : 621 202 156  
heures d'ouverture : sur rendez-vous

### RAMBROUCH

Dépôt du service technique communal  
– Zone industrielle Riisenhaff  
Responsable : Serge HERMES, ANF  
Tél. : 621 202 124 / 247 - 56523  
heures d'ouverture : Lu-Ve: 8:00-17:00  
(rendez-vous obligatoire)

### REDANGE-SUR-ATTERT

26, an der Fraesbich Dépôt P&Ch  
L-8509 Redange/Attert  
Responsable : Max SCHROEDER, ANF  
Tél. : 621 202 189 / 284 635 10 ou 284 635 11  
heures d'ouverture : sur rendez-vous

### SENNINGERBERG

Centre forestier – 5, rue de Neihaisgen  
Responsable : Ben LOUIS, ANF  
Tél. : 621 202 113  
heures d'ouverture : Lu-Ve: 7:00-16:00  
(rendez-vous obligatoire)

### WILTZ

Route d'Ettelbruck, Dépôt P&Ch „Bazendell“  
Responsables : Nicole LENERT / Leo SCHEER, ANF  
Tél. : 284 636 61  
heures d'ouverture : sur rendez-vous

NOTIZEN / NOTES

Lined area for notes with horizontal dotted lines.

